

Grundkonzept:

(Um-)Gestaltung von Schulhöfen in naturnahe Pausenhöfe und Naturerlebnisräume

**Erstellt/erarbeitet in der AG „Naturnahe Pausenhöfe“
(referats- und professionsübergreifend)**

Inhaltsverzeichnis:

1 Begriffsdefinition und Ziel

2 Ausgangssituation und bisheriger Standard

3 Soll-Beschreibung – Künftiger Standard

4 Weitere Kriterien und Themenfelder

4.1 Pädagogischer Grundsatz und Leitlinien

4.2 Naturerfahrung / Spielen

4.3 Aufenthaltsqualität

4.4 Inklusion, Barrierefreiheit und Gendergerechte Gestaltung

4.5 Beteiligung der Schulfamilie und weiterer Akteure

4.6 Schulhoföffnung

4.7 Mensa

4.8 Sanitäreanlagen

4.9 Dienstwohnung THV

4.10 Arbeits- und Gesundheitsschutz

4.11 Schulaufsicht (Schulbauverordnung)

4.12 Versicherungsrechtliche Aspekte

1. Begriffsdefinition und Ziel

Aufgrund zunehmender Verdichtung und Versiegelung im Stadtgebiet sind die ökologischen und klimatischen Funktionen von Freiflächen weiter zu fördern. Auch die Freiflächen von Bildungsgebäuden wie Pausenhöfe können hier einen wichtigen Beitrag leisten, müssen dabei aber gleichzeitig als Pausen- und Aufenthaltsraum verschiedene Funktionen erfüllen. Er ist Begegnungsraum (Kommunikation), Entspannungsraum (Rückzugs- und Ruheraum) und Unterrichtsraum. Natürliche Elemente und insbesondere eine naturnahe Gestaltung des Außengeländes leisten einen erheblichen Beitrag zur Entspannung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Sie schaffen im Kleinen aber auch klimawirksame Grünflächen und fördern die Biodiversität und Artenvielfalt.

Definition „naturnah“

„der Natur entsprechend, ihre Bedingungen berücksichtigend“ (Duden)

Dies beinhaltet Eigenschaften wie ökologische Aspekte, Nachhaltigkeit, geringe menschliche Einflüsse, Naturerfahrung, Landschaftsgestaltung und Architektur aber auch Elemente zur Erhöhung des Grünanteils & Schaffung klimawirksamer Freiflächen wie bspw.

- Entsiegelung und Versickerung
- klimawirksame Freiflächen und Erhöhung der Biodiversität (Schaffung unterschiedlicher Grünstrukturen bzw. Erhöhung des Grünanteils als Grundlage zur Steigerung der Artenvielfalt)
- Baumpflanzung (Schatten und Abkühlungseffekt durch Verdunstung)
- Schaffung von Naturerlebnisräumen.

Ein Anblick, der uns auf Pausenhofflächen im Alltag aktuell aber immer wieder begegnet: überwiegend versiegelte Flächen ohne Aufenthaltsqualität, wenig Grün im Randbereich und oftmals nur wenige Bänke und Bäume oder zur Bewegung anregende/motivierende Gestaltungselemente und Spielgeräte.

Ein Schulhof kann aber so viel mehr sein als das: Ein Ort zum Lernen, ein Habitat für Insekten und Vögel, eine Nasch- oder Kräuterecke für Schüler*innen und Lehrer*innen oder einfach ein Ort mit schattigen Plätzen zum Verweilen.

Die Gestaltung der Pausenhöfe und Freiflächen – deren bisherige Grundlage in mehrfacher Hinsicht nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit entspricht - muss für die entsprechenden Funktionen den veränderten Bedarfen und Bedingungen Rechnung tragen. Ebenfalls Berücksichtigung finden müssen in diesem Zusammenhang aber auch Inklusion / Barrierefreiheit / Gendergerechte Gestaltung - dafür sind Lösungen bereitzustellen.

Definition „naturnaher Pausenhof als Naturerlebnisraum“

*„Naturerlebnisräume sind **naturnahe Freiflächen, auf denen Kinder beobachten & erkunden, selbstbestimmt spielen und sich ausprobieren können. Unbeaufsichtigt durchs Gebüsch toben, mit Wasser oder im Matsch spielen, Staudämme bauen, auf Baumstämmen balancieren, Käfer um die Wette laufen lassen – Kinder brauchen Naturerfahrungen, und zwar eigenständige.**“*

Ziel:

Erklärtes Ziel für die Pausenhöfe der Münchner Schulen ist die Schaffung klimawirksamer Freiflächen durch eine zukunftsweisende naturnahe Gestaltung des Außengeländes mit viel Grün:

- durch die geeignete Kombination verschiedener Büsche, Bäume und anderer Pflanzen oder im optimalen Fall als Grünflächen mit Busch- und Baumgruppen (= Kühleffekt und Beschattung!),
- vielen natürlichen Elementen und Materialien,
- ein vielfältiges Angebot an Ausstattungs- und Gestaltungselementen mit Naturcharakter

sowie gleichzeitiger größtmöglicher Entsiegelung der Flächen.

Auf dieser Grundlage sind für die Zukunft **innovative Gestaltungskonzepte (weiter) zu entwickeln, welche konkret die funktionalen und pädagogischen Anforderungen mit Fokus auf einen hohen ökologischen und klimawirksamen Nutzen verbinden**. Denn ein grüner Pausenhof birgt neben der Möglichkeit, dem Bewegungsdrang der Schüler*innen Rechnung zu tragen auch einen großen Erholungswert für die ganze Schulfamilie und schafft gleichzeitig neue Wege zur Wissensvermittlung und Naturerfahrung.

Mit der Weiterentwicklung der Gestaltung der Freiflächen auch in Hinblick auf Hitze-/Klima-/Artenschutz & Biodiversität - **also eines Schulhofes als Naturerlebnisraum mit viel Grün und wenig Versiegelung** - ist gleichzeitig verbunden, dass daran jedes Kind und jede*r Jugendliche mit den vorhandenen Besonderheiten und Bedürfnissen ohne große Anpassungsleistungen teilhaben kann.

2. Ausgangssituation und bisheriger Standard

Bei der Gestaltung der Freiflächen besteht bereits heute ein Spannungsfeld zwischen befestigten und versiegelten Flächen einerseits sowie den Möglichkeiten zur Begrünung und Entsiegelung andererseits. Dabei ist die witterungsunabhängige und barrierefreie Nutzung zu gewährleisten und Nutzungen wie der Verkehrsparcours, Feuerwehrezufahrten und Aufstellflächen sowie Sportanlagen zu berücksichtigen. Bei der Gestaltung der Freiflächen sind Schulgärten, Rückzugs- und Naturbereiche in den Pausenflächen und Grüne Klassenzimmer Bestandteile der Planung. Nur die Funktion „Entspannungsraum“ hat bisher die Vorgabe „naturnah“. Alle anderen Flächen sind i.d.R. befestigt und versiegelt.

Als bisheriger Standard werden für die Gestaltung der Pausenhöfe die geltenden Raumdatenblätter „Freiflächen“ der jeweiligen Schultypen mit einer Mindestfläche (Richtwert) von 3-4 m² zugrunde gelegt.

Dies gilt immer in Zusammenhang mit den entsprechenden DIN-Normen/Fachnormen, die laufend bei der Gestaltung berücksichtigt werden (Grundlage „jedes Projekt ist nach den Regeln der Technik zu bauen/errichten“).

Die bisherigen - noch nicht im Zusammenhang mit der Thematik naturnahe Pausenhofgestaltung stehenden - Raumdatenblätter für Freiflächen von Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Stand 28.06.2022 sind dabei in Funktions- bzw. Nutzungsbereiche gegliedert und beinhalten - auch im Zusammenhang mit den Standard-Raumprogrammen von 2019 - bereits Teilelemente grüner Freiflächengestaltung (Schulgarten; bei Grundschulen zusätzlich Schlamm-/ Matschplatz).

Zusätzlich ist der Rückzugs-Naturbereich mit einem Richtwert zur Flächengröße mit 1/6 der verfügbaren Fläche hinterlegt.

Die Freiflächen an Grundschulen und weiterführenden Schulen müssen dabei den jeweils unterschiedlichen und altersentsprechenden Anforderungen gerecht werden. Es sind Bereiche für Bewegung/Aufforderung zur körperlichen Betätigung, Spielen, Ruhe, soziale Begegnung & Kommunikation, Unterricht und Lernen vorgesehen (mit unterschiedlichen Richtwerten zu den Flächengrößenanteilen) sowie ein Angebot an unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten sowohl für kleine als auch für große Gruppen. An Grundschulstandorten ist außerdem ein Verkehrsparcours zu errichten.

Bisheriges Ziel ist eine auf den Ganztags schulbetrieb ausgerichtete Gestaltung mit hohem Spiel- und Aufenthaltswert, welche die Belange der Pädagogik, der Sicherheit und des Freiflächenunterhaltes berücksichtigt. Aufgrund der oftmals beengten Platzverhältnisse ist insbesondere eine optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden „grünen“ Platzmöglichkeiten erforderlich.

3. „Soll-Beschreibung“ – künftiger Standard

3.1 Grundsatz

Die Funktionen

- *Der Schulhof als Bewegungsraum*
- *Der Schulhof als sozialer Begegnungsraum*
- *Der Schulhof als Entspannungsraum*
- *Grünes Klassenzimmer (ggf. in Kombination mit Schulgarten) - mit dem Ziel und als Basis, Unterricht im Freien durchzuführen und Lernen draußen mit allen Sinnen zu ermöglichen/erfahren zu können (in Pausenzeiten dient das grüne Klassenzimmer als Kommunikationsbereich)*

sind bei der Planung bzw. der (Um-)Gestaltung von Pausenhöfen zu berücksichtigen und möglichst gemeinsam mit den Schüler*innen als eigentliche Nutzer*innen für die Gestaltung schulischer Außenanlagen **künftig grundsätzlich verstärkt unter dem Fokus „Naturnahe Pausenhöfe – Naturerlebnisräume“** in Angriff zu nehmen.

Damit wird zukünftig für alle Funktionsbereiche die Aufmerksamkeit auf die Umsetzung einer Gestaltung gerichtet sein, die eine Vielzahl grüner und klimawirksamer Elemente enthält. Damit wird gleichzeitig ein Beitrag zu Biodiversität und Artenvielfalt geleistet, was durch Beobachtung / Erleben / Lernen genutzt und in den Unterricht eingebettet werden kann.

Geeignete naturnahe und klimawirksame Gestaltungselemente beinhalten dabei u.a.

- Vegetationselemente: Bauminseln, Baumpflanzungen, Versickerungsmulde, artenreiche Blütenwiesen, Fassadenbegrünung, wasserdurchlässige oder artenreich-begrünte Belagsflächen
- Pädagogische Elemente: Schulgarten, Naturerlebnispfade, Sitzrondell – Grünes Klassenzimmer sowie weitere verschiedene Sitzelemente/-gelegenheiten (möglichst mit Naturcharakter), Wasserspielplatz
- unterschiedliche Einzelmaßnahmen („Animal-Aided-Design“) für verschiedene Wildtiere

Ziel/Fokus für die naturnahe Gestaltung der Pausenhofflächen muss grundsätzlich sein:

- **nur was zwingend versiegelt werden muss, wird noch versiegelt (= geringstmögliche Versiegelung),**
- **was an grüner Gestaltung möglich ist, wird grün gestaltet (= maximal mögliche grüne Gestaltung).**

Nächster Schritt: Anpassung Raumbblätter / Planungsvorgaben

Was dies im Detail bedeutet, bzw. wie diese Ziele erreicht werden können, ist im Verlauf der Fortschreibung der Raumbblätter und Planungsvorgaben für die Freiflächengestaltung inhaltlich zu konkretisieren bzw. zu erarbeiten.

Für die (Um)Gestaltung naturnaher Pausenhöfe ist hinsichtlich Bestandsstandorten und Neubaustandorten zu unterscheiden, da sich aufgrund der bspw. im Bestand bereits vorhandenen örtlichen & baulichen Gegebenheiten und Voraussetzungen andere (Um)Gestaltungsmöglichkeiten ergeben, als an einem Neubaustandort.

Diese Unterschiede und Punkte müssen in einem weiteren Schritt auch in Hinblick auf die Fortschreibung der Raumbblätter noch detailliert und konkret herausgearbeitet werden.

Hinweis:

Das Ziel, künftig an Münchner Schulen eine naturnahe Pausenhofgestaltung & Naturerlebnissräume auch auf kleinen Flächen zu schaffen und anzubieten, ist ein wertvoller Beitrag im Sinne der Klimaanpassung für die aktuellen und wichtigen Faktoren Ver-/Entsiegelung, Begrünung & Beschattung!

Bereits zum jetzigen Stand müssen die allgemeinen Erwartungen an eine grüne Pausenhoffläche im Sinne einer blühenden Landschaft, mit einem Paradies an Artenvielfalt und Biodiversität oder ungestörten Lebensraum für Wildtiere & Insekten, etwas relativiert werden. Eine Vielzahl von Regelungen und Vorgaben oder auch die Grundstücksverhältnisse sind zu berücksichtigen und können nicht verändert werden. So eröffnen sich möglicherweise nur kleinere „grüne“ Handlungsspielräume und Gestaltungsmöglichkeiten – aber auch diese Möglichkeiten sollten genutzt werden!

3.2 künftiger Standard („Soll-Beschreibung“)

3.2.1 Entsiegelung / Erschließung / Begrünung

Oberstes Ziel/Priorität.

Die Flächen, die nicht aufgrund einer bestimmten Funktion in der Gestaltung/Begrünung eingeschränkt sind, werden möglichst grün und natürlich gestaltet. Dem Dreigespann „Aufenthalts-/Bewegungs- und Rückzugsflächen“ muss

Rechnung getragen werden, zusammen mit der Notwendigkeit, die Flächen für alle nutzbar zu machen.

Eine Entsiegelung der Flächen kann dabei durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden: auf das absolute Minimum (= Muss) beschränkte asphaltierte Flächen mit geringstmöglichem Versiegelungsgrad, die Verwendung alternativer Bodenbeläge mit entsprechend günstigerer Versickerungsfähigkeit.

Schulen mit geringen Freiflächenpotentialen sind in der Regel aufgrund der bisher gemäß Raumprogramm notwendigen Funktionsflächen für Bewegung stark versiegelt. Bei Schulen mit großzügiger bemessenen Freiflächen stehen auch im Bestand schon unversiegelte Flächenanteile zur Verfügung mit hohem Potential für eine naturnahe Gestaltung und Umgestaltung.

Beide Standort-Typen ermöglichen in verschiedenem Umfang eine naturnahe Umgestaltung, erfordern aber jeweils eine andere Herangehensweise an die Umsetzung (siehe auch Konzeptstudie).

Schulen mit knappen Flächenressourcen

- Eine Verbesserung solcher Standorte und einen geringeren Versiegelungsanteil könnte u.a. durch die Nutzung möglicher Synergieeffekte zwischen verschiedenen Schulstandorten erreicht werden (Nutzung eines Verkehrsübungsplatzes durch mehrere Schulen), durch eine Überlagerung von Funktionen (z. B. Pause & Sport) oder durch Änderung der Anforderungen im Raumprogramm.
- Sind solche Ansätze zur Entsiegelung aufgrund der Flächenverhältnisse nicht umsetzbar, können in diesen Schulen lediglich Einzelmaßnahmen durchgeführt werden.
- Naturerlebnisräume können kleinteilig durch einzelne Beete und die Pflanzung von Bäumen oder Sträuchern geschaffen werden.
- Im Sinne der Klimaanpassung sollten insbesondere Einzelbaumpflanzungen und eine Nachrüstung von Gebäudebegrünung geprüft werden.

Schulen mit großzügigen Flächenressourcen:

- Bei Schulen mit größerem Freiflächenanteil je Schüler*in sind Entsiegelungsmaßnahmen meist leichter umsetzbar. Oft stehen auch im Bestand schon unversiegelte Flächenanteile zur Verfügung mit hohem Potenzial für eine naturnahe Gestaltung und Umgestaltung.
- Eine Versickerung von Regenwasser in die Freiflächen ist meist umsetzbar.
- Auf Grund des geringeren Nutzungsdruckes können sich naturnah gestaltete Flächen entwickeln und wachsen, was bei zu intensiver Nutzung oder zu kleinen Flächengrößen erfahrungsgemäß schlecht funktioniert.
- Solche Standorte bieten ein hohes Potential für eine naturnahe Umgestaltung mit klimatischer Wirksamkeit auch für den Stadtteil und können im Falle einer Öffnung einen wichtigen Beitrag für die Freiflächenversorgung des Quartiers bieten.

3.3 Beschattung

Zum sommerlichen Hitzeschutz sollte künftig – auch im Zusammenhang mit Sitzgelegenheiten – immer auch an eine geeignete Beschattung gedacht werden bzw. Maßnahmen zur Beschattung in natürlicher Form mitgeplant werden. Wenn Sonnenschutz/Beschattung nicht in natürlicher Form durch Vegetation (= über Bäume)

möglich ist, dann müssen Alternativen künstlicher Beschattung geprüft werden: z.B. grüne Sonnensegel und Pergolen, Sonnenschirme.

3.4 Ausstattung und Anforderungen Gestaltungs-/Ausstattungs-elemente

Naturnahe und klimawirksame Gestaltungselemente für die (Um)Gestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und positiver Wirkung naturnaher Gestaltung/Naturerlebnissräume beinhalten insbesondere

- Vegetationselemente: Bauminseln, Baumpflanzungen, Versickerungsmulde, artenreiche Blütenwiesen, Fassadenbegrünung, wasserdurchlässige oder artenreich-begrünte Belagsflächen
- pädagogische Elemente: Schulgarten, Naturerlebnispfade, Sitzrondell – Grünes Klassenzimmer sowie weitere verschiedene Sitzelemente/-gelegenheiten, Wasserspielplatz
- unterschiedliche Einzelmaßnahmen („Animal-Aided-Design“) für verschiedene Wildtiere
- Verwendung möglichst natürlicher Materialien (auch bei den Spielelementen)
- hoher Strukturreichtum durch diverse Bepflanzungen, strukturreiche Geländemodellierung und verschiedene lose Materialien und Substrate

Die konkreten Ausführungen zu diesem Punkt müssen aktuell noch zurückgestellt werden und im weiteren Verlauf der Konzepterstellung bzw. Fortschreibung der Raumblätter konkretisiert und erarbeitet werden.

3.5 Synergieeffekte

Wesentliches Element als „Flächenfresser“ für eine begrünte Gestaltung ist oftmals insbesondere bei den Grundschulen der **Verkehrsparcours**. Es zeigen sich bei den Gestaltungsmöglichkeiten in diesem Zusammenhang bei der Freiflächengestaltung auch immer wieder Konkurrenzsituationen/Kollisionen z.B. mit Streetballfeldern. Hier muss künftig noch vermehrt eine alternative Ausgestaltung des Verkehrsparcours umgesetzt werden, wie z.B. nur Mittelstreifen oder geringstmögliche Streifen (die aufgrund von Sicherheitsbestimmungen notwendig sind) in möglichst geeigneter Form (alternativ) zu versiegeln/befestigen.

Eine Verbesserung könnte auch durch die Erzielung von Synergieeffekten im Stadtbezirk/Quartier erreicht werden:

- Im Stadtbezirk/Quartier und durch den Zusammenschluss von verschiedenen Schulen = nicht an jedem Standort muss das gleiche angeboten oder ein Verkehrsparcours vorgehalten werden
- oder am Standort durch eine Überlagerung von Funktionen (Pause und Sport).

Die Entwicklung von alternativen Lösungen ist mit den notwendigen, zu beteiligenden/einzubindenden Dienststellen im Rahmen der Ausarbeitung der weiteren Inhalte des Konzeptes zu erarbeiten.

4. Weitere Kriterien und Themenfelder

4.1 Pädagogischer Grundsatz und Leitlinien

Die Vorgaben für die Schulhofgestaltung einer Münchner Schule sollen nicht auf einer engen, bis ins Detail reglementierten Standardlösung basieren. Stattdessen sollen die von Schule zu Schule unterschiedlichen Ausgangsbedingungen im Blick auf ihr jeweiliges pädagogisches Profil, auf den spezifischen Standort sowie auf die Kooperationspotenziale im Quartier stärker in allen Bereichen der Schule ins Gewicht fallen.

Leitlinien als Basis für die Entwicklung von Varianten zur pädagogisch räumlichen Umsetzung in Form von Funktionsmodellen:

1. Unterricht und Betreuung sind in einem gemeinsamen Konzept miteinander verbunden, sei es im Rahmen einer „Offenen Ganztagschule“, oder eines „gebundenen Ganztags“ bzw. einer „Kooperativen Ganztagschule“ mit einem rhythmisierten Unterrichtskonzept.
2. Die Münchner Schulen arbeiten grundsätzlich inklusiv, d.h. Schüler*innen mit und ohne besonderen Förderungsbedarf lernen in der gleichen Gruppe. Zugleich ermöglichen auch im Außenbereich „Entwicklungsräume“ eine temporäre spezielle Förderung ohne Trennung von ihrer Gruppe.
 - Die räumliche Organisation unterstützt den engen Austausch zwischen Pädagog*innen und Schüler*innen und ermöglicht eine breite Methodenvielfalt.
 - Sie stellt vielfältige und teilweise auch niedrigschwellig zu nutzende Erfahrungsfelder bereit für kleine und große Projekte im vor allem im naturwissenschaftlich-technischen und gesellschaftskundlichen Bereich (nutzbar für Unterrichts- und individuelle Projekte/Vorhaben).
 - Sie unterstützt die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in den Feldern Kreativität, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Gesundheit und Bewegung.
 - Sie bietet Orte sowohl für Begegnung als auch für Rückzug, sowohl für Bewegung als auch für Ruhe, sowohl für Anregung als auch für Fokussierung.
 - Sie bietet einen Ort für Begegnungen, Feste und Feiern der gesamten Schulgemeinschaft.
 - Sie bietet räumliche Nähe und gemeinschaftliche Nutzungsbereiche unterschiedlicher Schulformen.
3. Die Bedarfe der externen Kooperationspartner*innen und des Quartiers werden in den Planungen berücksichtigt. Geeignete eigene Räume und Flächen werden von der Schule vorrangig für die Nutzung von Kinder- und Jugendlichen im räumlichen Umfeld angeboten und soweit möglich auch verschiedenen (gesondert festzulegenden/vereinbarenden) Gruppen und Akteur*innen des Quartiers ermöglicht. Die räumliche Organisation unterstützt die Einbeziehung von

außerschulischen Expert*innen. Sie bieten im Schulgelände Bildungsprojekte an, die für die Kinder und Jugendlichen der Schule offenstehen, aber auch für andere Nutzer*innengruppen.

4. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Um Lernende und Lehrende zu ermutigen und zu befähigen, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen und selbstwirksam zu werden, braucht es mehr als die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen im Fachunterricht. Die Gestaltung naturnaher Pausenhöfe bietet zahlreiche Ansatzpunkte zur Verankerung von BNE an der Schule zu Themen wie Biodiversität, Ernährung oder Klimaanpassung, z.B. bei der Pflege eines Schulgartens.
5. Schaffung von Spielmöglichkeiten: Dabei geht es insbesondere um erlebnispädagogische Lernarrangements, die auf den Pausenhöfen entstehen sollen und eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes und Jugendlichen bieten. Hierbei sind sowohl Bewegungs- als auch natur- und umweltpädagogische Aspekte integriert, die den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben. Entsprechend qualifiziertes pädagogisches Personal begleitet diese Prozesse und ermöglicht es im Rahmen einer Reflexionsphase, die neu erworbenen Kompetenzen in Alltagssituationen nutzbar zu machen. Zusätzlich sollen Freiräume für das Spielen selbst geschaffen werden. Kinder und Jugendliche erhalten dadurch die Möglichkeit, selbstbestimmt ihren Neigungen und ihren Interessen (spielerisch) nachgehen zu können. Spielen ist dabei so zu verstehen, dass es insbesondere auch Bereiche wie Gesundheit und Ökologie umfasst. Auch (flächenmäßig) kleine Spielräume auf Pausenhofflächen können bedeutend sein für die Aspekte Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit.
6. Beteiligung der Schulfamilie und der externen Stakeholder: Für die Nutzer*innen der Bildungsorte bestehen ausreichend Möglichkeiten der Beteiligung mit Entscheidungsspielräumen, Partizipationsmöglichkeiten und transparenter Kommunikation der Verfahrensschritte. Die Schüler*innen bringen ihre Ideen, Ansichten, Bedürfnisse in den Schulalltag ein, gestalten Schule als Lebens- und Lernraum mit und erfahren Wertschätzung auf Augenhöhe (Handlungsprogramm Schule, Strategisches Ziel 2). Dabei ist explizit auf die Teilhabe und -gabe von Mädchen und Frauen und Jungen und Männern mit unterschiedlichsten körperlichen, psychischen und kognitiven Voraussetzungen zu achten.

4.2 Naturerfahrung / Spiel und Bewegung

Der Naturerlebnisraum ist eine möglichst natürlich gestaltete Grünfläche, die natürlichen (z.B. jahreszeitlichen oder witterungsbedingten) Änderungen unterliegt, beobachtet werden kann und nur in reduzierter Form pflegerische Eingriffe erfordert. Bei größeren Flächen können unbefestigte Wege durch diese Flächen führen, um alle Bereiche auch aus der Nähe zu erleben zu können. Eine pädagogische Begleitung ist sinnvoll.

Die Aufforderung zu Spiel und Bewegung kann durch ein vielfältiges Angebot an Ausstattungs-/ Gestaltungselementen (z.B. Spielgeräte, Kletterwand, o.ä. – soweit möglich mit Naturcharakter) mit den entsprechend baulichen Vorrichtungen erfolgen. Aber auch die Möglichkeit zu freiem Spiel und Bewegung (unabhängig von einem Konzept) mit Erkundung, eigenen Erfahrungen, freier Gestaltung und spielerischem Erlebnis – kann auf Basis vielfältiger, planerischer Möglichkeiten / Gestaltungsmaßnahmen umgesetzt werden.

4.3 Aufenthaltsqualität

Ziel ist die Schaffung von klimawirksamen Freiflächen im Bereich der Schulhöfe mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

Aspekte wie eine intensivere Begrünung (unter Einbeziehung der Fassadenflächen), geringstmögliche Versiegelung fördern die Aufenthaltsqualität der Schulhöfe, die durch Ganztagskonzepte und geplante Schulhoföffnungen zukünftig noch intensiver genutzt werden als bisher. Dadurch, dass Kinder mittlerweile einen Großteil ihres Tages in und an der Schule verbringen, sind die Anforderungen sowohl an die Schulgebäude als auch die Außenflächen gestiegen. Schule soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder & Jugendlichen und die Beschäftigten wohl fühlen und gerne ihren Tag verbringen. Pausenhöfe tragen hierzu im entscheidenden Maße bei, da Kinder oftmals nur auf diesem Gelände die Möglichkeit haben, an der frischen Luft zu spielen, sich zu bewegen und mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Neben den positiven Wirkfaktoren wie Schattenwirkung, Verdunstung und Kühlwirkung bieten Bäume und Grünflächen Gestaltungsmöglichkeiten zum verbesserten Umweltverständnis für Schüler*innen und steigern die Biodiversität. Dabei ist bei der Umsetzung und Gestaltung auf die jeweiligen Schultypen und auf die altersgerechten unterschiedlichen Bedarfe Rücksicht zu nehmen.

Naturnahe und klimawirksame Gestaltungselemente für die (Um)Gestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und positiver Wirkung naturnaher Gestaltung/Naturerlebnisräume beinhalten insbesondere

- Vegetationselemente: Bauminseln, Baumpflanzungen, Versickerungsmulde, artenreiche Blütenwiesen, Fassadenbegrünung, wasserdurchlässige oder artenreich-begrünte Belagsflächen
- pädagogische Elemente: Schulgarten, Naturerlebnispfade, Sitzrondell – Grünes Klassenzimmer sowie weitere verschiedene Sitzelemente/-gelegenheiten, Wasserspielplatz
- unterschiedliche Einzelmaßnahmen („Animal-Aided-Design“) für verschiedene Wildtiere.

4.4 Inklusion, Barrierefreiheit und Gendergerechte Gestaltung

Der Anspruch an inklusive, barrierefreie und gendergerechte Pausenhöfe bringt insbesondere bei der naturnahen Gestaltung von Außenräumen und Funktionsflächen neue Herausforderungen mit sich. Die Ausstattung ist mit Fokus auf klimawirksame Freiflächen und Erhöhung der Biodiversität abwechslungsreich zu gestalten, die menschliche Vielfalt berücksichtigen (in den Nutzer*innengruppen spiegelt sich die Heterogenität unserer Gesellschaft wider) - sie gleichen nicht Defizite aus, sondern bieten den Kindern & Jugendlichen im Naturerlebnisraum Pausenhof ein Spektrum an Spiel- und Nutzungsmöglichkeiten.

Bereits von den ersten Planungsschritten an muss altersentsprechend bei der Freiflächengestaltung für Schüler*innen mit Behinderung bzw. mit und ohne besonderen Förderungsbedarf mitgedacht werden, dass sich die grünen Planungskonzepte an inklusiven Bedarfen und einer gendergerechten Nutzung orientieren, um die naturnahen Flächen für alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu gestalten, einer Diskriminierung im Vorfeld entgegenzuwirken, keine Gruppen auszuschließen und damit hinsichtlich der Ausstattung alle zu berücksichtigen und den vorhandenen unterschiedlichen Besonderheiten und Bedürfnissen gerecht zu werden. Das Recht von Menschen mit Behinderung auf Spiel und Teilhabe ist zu gewährleisten.

Die Pausenhöfe mit den unterschiedlichen Funktions- und Nutzungsbereichen müssen barrierefrei ausgestaltet sein, dass auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung sie nutzen können - eine schwellenfreie Erreichbarkeit ist zu berücksichtigen. Neben dem Zugang umfasst dies bspw. auch die Gestaltung der Geräte/Schulgarten mit Hochbeeten, die etwa durch Rampen oder verschiedene Griffhöhen/-stärken, rollstuhlgerechte Höhe, Kinder bzw. Jugendliche mit und ohne Behinderung gleichermaßen berücksichtigen. Die Gestaltungs- und Ausstattungselemente sind vielseitig, möglichst allen zugänglich und von allen nutzbar – es gibt Leitsysteme, Orientierungshilfen, Rampen und befahrbare Zuwege. Die soll auch bei Verwendung von grünen Elementen, natürlichen Materialien und verschiedenen – wasserdurchlässigen – Bodenbelägen gewährleistet sein.

Ebenso ist im Sinne einer gendergerechten Gestaltung darauf zu achten, dass Mädchen und Jungen bzw. Kinder & Jugendliche mit ihren individuellen und persönlichen Bedürfnissen die gleichen Möglichkeiten und den gleichen Zugang zu den Gestaltungs- und Ausstattungselementen haben und ermuntert werden, gleichermaßen an allen Aktivitäten teilzunehmen.

Ein geschlechtergerechter Pausenhof bietet u.a. vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Kommunikation, Bewegung, zum „Chillen“ & zum Rückzug, für kreatives Gestalten oder Erkunden/Entdecken.

4.5 Beteiligung der Schulfamilie und weiterer Akteure

Schulfamilie

Die (Um)Gestaltung der Freiflächen muss von Anfang an in Partizipation der Schüler*innen sowie der Lehr- und Erziehungskräfte – also zusammen mit der gesamten Schulfamilie - erfolgen. Ihre Ideen und Wünsche werden - soweit es die Rahmenbedingungen und Sicherheitsbestimmungen zulassen - berücksichtigt und umgesetzt. Schüler*innen / Kinder & Jugendliche verbringen einen Großteil ihres Tages in der Ganztagschule, sie müssen mitgestalten können, sie sind kreativ und geben Signale, was sie benötigen.

Untersuchungen belegen, dass bei enger Kommunikation und Einbindung und insbesondere auch bei aktiver Mithilfe die Taten mutwilliger Zerstörung (Vandalismus) in den von Kindern & Jugendlichen mitgestalteten Bereichen geringer sind.

Schüler*innen identifizieren sich nach einem gemeinschaftlich durchgeführten Projekt mit ihrem Schulhof und fühlen sich dafür verantwortlich.

Anschließend erfolgt eine sukzessive Umsetzung der Ergebnisse in eine fachlich fundierte Freiflächenplanung für den einzelnen Standort unter Beteiligung aller Nutzer*innen in Bezug auf eine abgestimmte, wohlverstandene pädagogische Nutzung und Klimawirksamkeit.

Ein geeigneter Prozess, der den unterschiedlichsten Anforderungen zur Beteiligung der Schulfamilie (aber auch anderer Akteure) Rechnung trägt und angepasst an die Bedarfe der unterschiedlichen Schultypen ist, ist in einem nächsten Schritt zu erarbeiten und darzustellen.

Weitere Akteure

Bei den Planungen für die (Um)Gestaltung auf Basis des Grundkonzeptes unter Beteiligung der betroffenen Dienststellen können und sollen – soweit zweckmäßig und sinnvoll bzw. in Betrachtung der jeweiligen Gegebenheiten am einzelnen Standort - neben der Schulfamilie weitere Akteure mit dem Ziel einer funktionalen sowie pädagogischen Gestaltung der Pausenhofflächen bzw. Freiflächen der Schulstandorte mit einbezogen werden.

Akteure können beispielsweise sein (Aufzählung nicht abschließend und nicht verpflichtend bzw. auf die jeweilige Vor-Ort-Situation bezogen) – insbesondere auch in Hinblick auf die Schulhoföffnung / Nutzung im Quartier:

- > Spiellandschaft Stadt e.V.
- > angrenzende Bildungseinrichtungen (z. B. Horte / Tagesheime o.ä.)
- > Jugendzentren
- > Bezirksausschuss des jeweiligen Stadtbezirkes.

Zudem sei auf die umfangreiche Expertise und Angebote verwiesen, die bei den vielen Münchner BNE-Akteur*innen in diesem Feld vorhanden sind. Hierzu zählen beispielsweise Green City e.V., Ökologisches Bildungszentrum, Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Landesbund für Vogelschutz – Geschäftsstelle München oder Urbanes Wohnen e.V..

Dies kann bspw. Beratung bei Projekten oder bei der Auswahl geeigneter Pflanzen zur Steigerung der Artenvielfalt und Biodiversität umfassen/beinhalten.

4.6 Schulhoföffnung

Der Schulstandort bietet vor Ort/im Quartier auch Raum für diverse außerschulische Aktivitäten und zwar überwiegend in außerschulischen Zeiten (nachmittags, abends, an Wochenenden, in den Ferien).

Auf Basis der Beschlussvorlagen zur Öffnung der Schulhöfe (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V04987) sollen die Pausenhöfe deshalb - bspw. vor allem in Hinblick auf oftmals nur noch eingeschränkt vorhandene Flächenressourcen – etwa zu bestimmten Zeiten für definierte Nutzer*innengruppen auch außerschulisch geöffnet und genutzt werden (Synergieeffekt). Durch die Mehrfachnutzung bestehender Flächen wird es möglich, vielfältige Interessen zu vereinen und damit gleichzeitig einen Beitrag zu leisten, weniger Flächen (noch zusätzlich) versiegeln zu müssen.

Fazit: Durch Mehrfachnutzung vorhandener Raumangebote ökonomisch und ökologisch verantwortungsvoll mit dem vorhandenen Platz umgehen! Dabei sollen Kinder und Jugendliche mehr Platz für Spiel, Sport, Bewegung und Austausch bekommen - und das möglichst niederschwellig und kostenfrei.

4.6.1 Sonderanforderungen

Bei der (Um)Gestaltung der Pausenhöfe in naturnahe/begrünte Pausenhöfe und um den Schulhof nach Schulschluss der Allgemeinheit öffnen zu können, sind sowohl bauliche als auch gestalterische Rahmenbedingungen zu erfüllen, wie u.a.:

- > Zusätzlicher Eingang für den Schließdienst und als Zugang für die Nutzer*innen
- > Ausreichende Anzahl von Mülleimern
- > Robuste Einrichtungsgegenstände (= Spielgeräte und die Einbauten sollen robust sein)
- > Die Pflanzen dürfen nicht empfindlich sein.
- > Bei der Konzepterstellung ggf. räumlich/physisch abgetrennte Bereiche vorsehen (z.B. Kräutergarten, Hochbeete oder dergleichen sollten physisch vom restlichen Schulhof abgetrennt werden oder kann gesondert versperrt werden, um Beschädigungen bei der außerschulischen Nutzung zu vermeiden).
- > Bei der Planung von mehrfach genutzten Flächen muss auch auf die angrenzende Bebauung (in- und außerhalb des Schulgeländes) geachtet werden. Beispielsweise kann es zu Lärmkonflikten kommen, wenn Wohnräume sehr nahe liegen (siehe auch Pkt. THV-Dienstwohnung) – dies sollte bereits im Vorfeld mitgedacht und entsprechend beplant werden.
- > Klare Signale zu den Öffnungszeiten, Nutzer*innengruppen und „Spielregeln“ mittels Infotafeln/-schildern.

4.6.2 Erfolgsfaktoren für eine gelungene Schulhoföffnung

- Eine mögliche Mehrfachnutzung möglichst früh in der Planung mitdenken
- Vom Bedarf ausgehen – welches Angebot ist an welchem Ort sinnvoll?
- Sich konkret auf ein für den Standort sinnvolles und umsetzbares Modell einigen (ggf. Einführung der Schulhoföffnung in Form eines Stufenmodells)
- Kommunikationswege und Zuständigkeiten vereinbaren

Fazit:

- Frühzeitige Kommunikation und Einbindung der Schulfamilie, Nutzer*innengruppen, verwaltenden Dienststellen, des Sozialraums sowie weiterer/sonstiger Akteure (ggf. auch Betreiber*innen bzw. Betreuer*innen) sind wichtig – alle müssen letztlich an einem Strang ziehen. Die sorgfältige und intensive Einbindung der Beteiligten vor Ort erhöht die Akzeptanz und den Nutzen für alle.
- Die naturnahe Gestaltung soll dabei die Attraktivität für die Schule erhöhen, aber auch die Möglichkeit eröffnen, diese wertvolle Ressource allen Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Schulhoföffnung zugänglich zu machen.
- Die Bereitschaft am Standort zur Schulhoföffnung sollte hinsichtlich der Priorisierung und Umsetzung von konkreten Umgestaltungsmaßnahmen verknüpft werden.

4.7 Mensa

In die konzeptionellen Überlegungen zur Naturnahen Pausenhofgestaltung wird auch die Mensa einbezogen.

Hierfür sind mehrere Gründe ausschlaggebend:

Die Aktualisierung der Standard-Raumprogramme für Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien sowie Schulsportanlagen mit dem Stadtratsbeschluss 14-20 / V 13988 vom 20.03.2019 beinhaltet für die genannten Schularten neben der Mensa im Gebäude einen Außenspeisebereich.

Damit dieser bei entsprechender Witterung als Speisebereich – auch für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen – nutzbar ist, ist eine zumindest teilweise Bodenbefestigung in diesem Bereich erforderlich.

Da Neupflanzungen eine Beschattungsfunktion erst nach einigen Jahren erfüllen, kann eine natürliche Beschattung perspektivisch ermöglicht werden. Dennoch ist insbesondere in den ersten Jahren eine anderweitige - in der Regel textile - Beschattung unverzichtbar.

Im Hinblick auf Schulhoföffnungen ist eine verlängerte Öffnungszeit der Mensa mit einem kleinen Nachmittagsangebot an Getränken und Snacks durch eine Verkaufsmöglichkeit nach außen denkbar. Allerdings wird dies auch davon abhängen, ob die Nachfrage am Nachmittag ausreichend ist, damit ein solches Nachmittagsangebot auch für den Mensabetreiber wirtschaftlich attraktiv ist.

Bei der Planung und Situierung der Mensa sollte zukünftig ein geeignetes offenes Fenster für den Verkauf in den Pausenhofbereich vorgesehen werden.

4.8 Sanitäranlagen

Naturnahe Pausenhofgestaltung und die Öffnung von Schulhöfen bringen viele Anforderungen mit sich, wenn sie attraktiv sein und angenommen werden sollen.

Ein naturnaher Pausenhof, an dem man sich - mitunter auch länger - zum Spielen aufhält, sollte daher idealerweise über die Möglichkeit zum Händewaschen und ein WC verfügen. Hierdurch können zudem Verunreinigungen auf dem naturnahen Pausenhof reduziert werden - ein Aspekt, der für die Gesamtakzeptanz wichtig ist.

Bei den Standard-Festlegungen für naturnah gestaltete Pausenhöfe soll daher ein vom Pausenhof zugängliches barrierefreies WC (Einzelnutzung), das auch als Toilette für alle Geschlechter genutzt werden kann, vorgesehen werden.

4.8 Dienstwohnung THV

Die Dienstwohnungen der Technischen Hausverwaltungen (THV) sind bei Schulbauplanungen auf Grundlage der aktuellen Standards in aller Regel in das Schulgebäude integriert.

Soweit baulich realisierbar soll die Dienstwohnung gemäß der Ausstattungsbauhinweise nicht unmittelbar neben den Eingängen zur Schule, den Kindertageseinrichtungen bzw. neben der Sport- / Schwimmhalle, der Bezirkssportanlage oder sonstigen frequentierten Einrichtungsbereichen liegen. Soweit möglich, sollte der Dienstwohnung ein nicht einsehbarer Terrassenbereich vorgelagert werden oder diese in oberen Geschossen entweder Loggia oder Balkon enthalten.

Bei Neubauplanungen kann daher bereits durch eine sinnvolle Situierung der Dienstwohnung dem dortigen Ruhebedürfnis der THV auch bei Schulhoföffnung Rechnung getragen werden.

Bei älteren Schulgebäuden ist es möglich, dass sich die Dienstwohnung in einem eigenen (Neben-)Gebäude befindet und sich je nach Ausrichtung der Dienstwohnung ein Teilbereich des Pausenhofes nicht für eine Schulhoföffnung anbietet.

Ziel wird daher in diesen Fällen eine geeignete Kenntlichmachung des geöffneten und des nicht geöffneten Bereiches sein.

4.9 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Vorschriften und Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind auch im Rahmen einer naturnahen Pausenhof(um)gestaltung zu berücksichtigen und anzuwenden. Die beratende Funktion und Expertise des Fachdienstes für Arbeitssicherheit (FAS) sollte dahingehend genutzt werden.

- Beteiligung des FAS bei der weiteren Standardfestlegung
- Vor Inbetriebnahme erfolgt eine Freigabe der Gebäude und Freiflächen.
- Alle Planungen müssen mit dem Fachdienst für Arbeitssicherheit abgestimmt werden.

Einzelheiten und Details sowie Handlungsbedarfe sind im Rahmen der Konzeption in einem nächsten Schritt zusammen mit dem Fachdienst für Arbeitssicherheit (FAS) zu klären, erarbeiten und abzustimmen.

4.10 Schulaufsicht (Schulbauverordnung)

Gemäß § 2 Absatz 2 der Schulbauverordnung (SchulbauV) für den Freistaat Bayern sollen für den Pausenhof mindestens 3 m² je Schüler*in vorgesehen werden.

Die Standard-Raumprogramme gehen über diese Mindestvorgaben etwas hinaus und sehen bei Grundschulen bis 16 Klassen 4 m² pro Schüler*in, ab der 17. Klasse 3 m² pro Schüler*in vor. Bei Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien sind es bis 18 Klassen 4m², ab der 19. Klasse 3 m² pro Schüler*in.

Die Regierung von Oberbayern, die für den Vollzug der Schulbau-Verordnung zuständig ist, begrüßt eine naturnahe Pausenhofgestaltung und teilte mit, dass die nach Schulbau-Verordnung vorgesehenen Flächen für den Pausenhof naturnah gestaltet sein können. Die naturnah gestalteten Flächen werden als anrechenbar mitberücksichtigt, sofern diese zugänglich sind und eine pädagogisch sinnvolle Nutzung ermöglichen.

Somit besteht im Hinblick auf die Schulbauverordnung des Freistaates Bayern der gewünschte Gestaltungsspielraum für einen naturnah gestalteten Pausenhof, da die vorzusehenden Flächen nicht versiegelt sein müssen.

4.11 Versicherungsrechtliche Aspekte

Versicherungsrechtliche Aspekte sind bereits jetzt auf Grundlage der gültigen Normen zu berücksichtigen bzw. anzuwenden und weitere Erfordernisse sind ggf. in einem nächsten Schritt im Rahmen der Konzeption zur naturnahen (Um)Gestaltung anzupassen bzw. sich daraus ergebende Fragen und Handlungsbedarfe zu klären und Lösungen zu erarbeiten.

Deckblatt zur Bestandsanalyse von 15 Schulstandorten in den Stadtbezirken 1-8

Um eine ausgeglichene Bestandsaufnahme und Betrachtung zu gewährleisten, wurden folgende Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien sowie Förderschulen, möglichst gleichmäßig innerhalb der genannten Stadtbezirke verteilt, für die Untersuchung ausgewählt:

Campus

GS / FZ Kirchenstraße (Stb. 5)

Grundschulen

GS Konrad-Celtis-Str. (Stb. 7)

GS Bazeillesstraße (Stb. 5)

GS Klenzestraße 48 (Stb. 2)

GS Werdenfelsstraße (Stb. 7)

GS Blütenburgstraße (Stb. 3)

GS / Gym St.-Anna-Str. (Stb. 1)

GS Türkenstraße (Stb. 3)

Weiterführende Schulen

Luisengymnasium/Luisenstraße 7 (Stb. 3)

Gisela-Gymnasium/Arcisstraße 65 (Stb. 4)

Maria-Theresia-Gymnasium/Regerplatz 1 (Stb. 5)

Wilhelmsgymnasium/Thierschstraße 46 (Stb. 1)

RS Ridlerstraße/Carl-von-Linde-RS (Stb. 8)

Best-Practice-Beispiele

GS Guldeinstraße (Stb 8) / Standort mit Umsetzung Schulhoföffnung

GS Infanteriestraße (Stb 4) / Standort ohne Umsetzung Schulhoföffnung (nicht einsehbare Dachfläche)

Aus der Studie ergeben sich 3 Priorisierungsgruppen (A, B, C).

In Gruppe A zur prioritären Umsetzung befinden sich folgende Standorte:

Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße

Giselagymnasium

Städtisches Luisengymnasium

Staatliches Wilhelmsgymnasium

Grundschule an der Kirchenstraße

In Gruppe B zur prioritären Umsetzung befinden sich folgende Standorte:

Grundschule an der Bazeillesstraße

Grundschule / Förderzentrum an der Konrad-Celtis-Straße

Grundschule an der Werdenfelsstraße

Maria-Theresia-Gymnasium

In Gruppe C zur prioritären Umsetzung befinden sich folgende Standorte:

Grundschule an der Blütenburgstraße

Grundschule an der Klenzestraße

Hinweis:

Folgende Standorte wurden keiner der Gruppen A-C zugeordnet, da sie sich bereits in Planung befinden bzw. als Best-Practice-Beispiele untersucht wurden:

Grundschule und Gymnasium St.-Anna-Straße (in Planung)

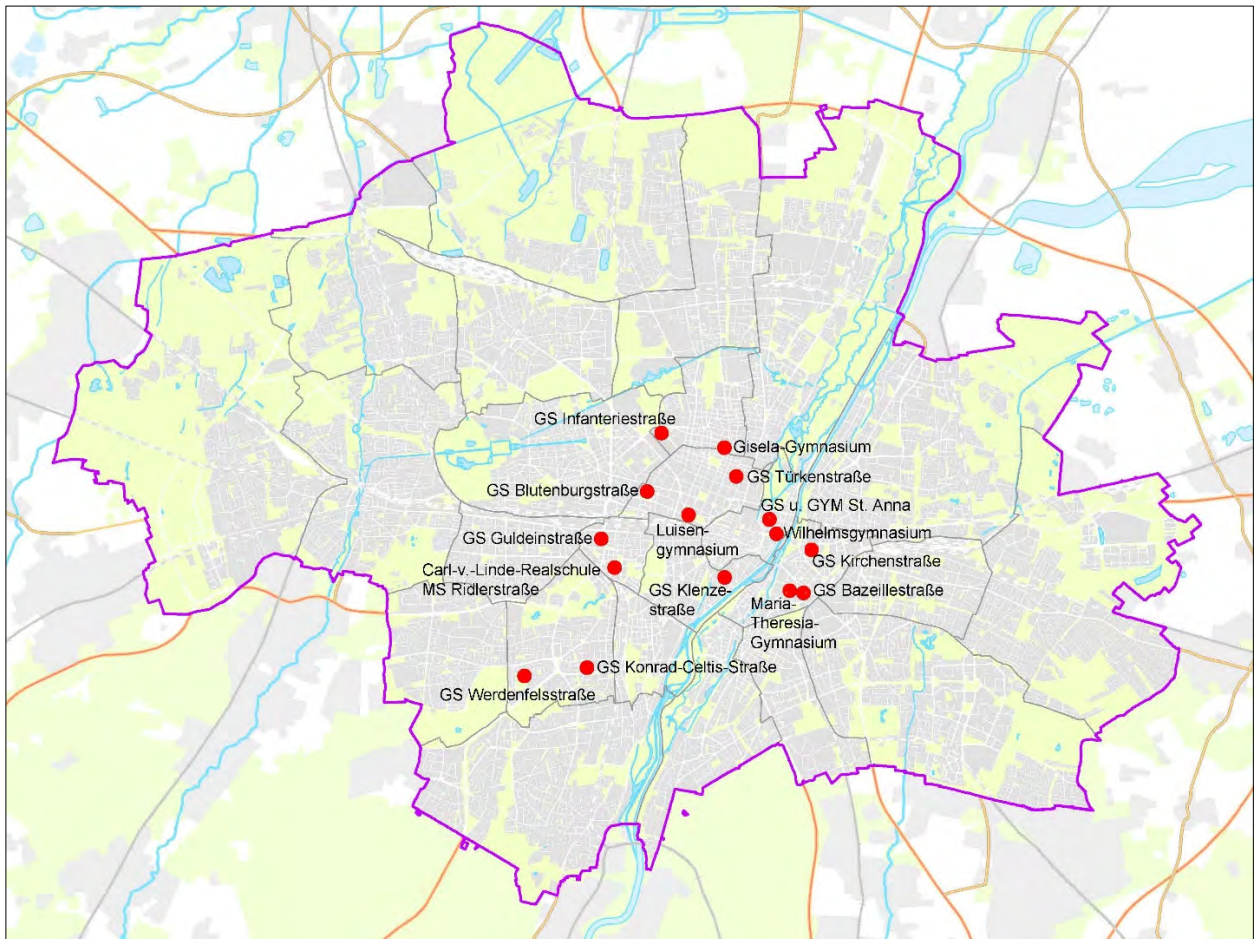
Grundschule an der Türkenstraße (in Planung)

Grundschule an der Guldeinstraße (Best-Practice)

Grundschule an der Infanteriestraße (Best-Practice)

Naturnahe Pausenhofgestaltung

Bestandsanalyse von 15 Schulstandorten in den Stadtbezirken 1-8



Quelle: LHM-GeoInfoWeb, 11.09.2024

Legende und Erläuterung Steckbriefe

Steckbriefe

Matrix

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München Stand 10.09.2024

Legende und Erläuterung Steckbriefe

GESAMT-PRIORISIERUNG

A/B/C	<i>Betrachtung aller untersuchten Bewertungskriterien, Gewichtung und Einordnung in die Prioritäten A, B oder C</i>	Gewichtung: Vernetzung Schule/Quartier: 0,5-fach, Handlungsbedarf: 2-fach, Potentiale naturnahe Gestaltung: 1-fach
--------------	---	--

BEWERTUNGSKRITERIEN

			hoch	mittel	gering
1 Vernetzung Schule/Quartier					
GQ	Grünversorgung Quartier Bestand	Betrachtung der Grünversorgung im Stadtteil im Umkreis von 500m	über 10%, einige oder eine große Grünanlage <u>oder</u> Grünversorgung Stadtteil über 20%	unter 10%, einige oder eine große Grünanlage	unter 10%, 1-2 kleine Grünanlagen
ÖF	Öffnungsmöglichkeit Schulstandort	Betrachtung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Pausenhofs für die Öffentlichkeit	Zugang auf Pausenhof vorhanden und Hof von außen einsehbar	Zugang auf Pausenhof vorhanden/ herstellbar, Hof nicht einsehbar	kein Zugang auf Pausenhof von außen herstellbar

			hoch	mittel	gering
2 Handlungsbedarf					
HAN	Handlungsbedarf	Betrachtung des Zustands der Pausenflächen hinsichtlich Versiegelung, Verschattung und Qualität	Zustand schlecht	Zustand akzeptabel	Zustand gut

Machbarkeitsstudie Naturnahe Pausenhöfe

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

			hoch	mittel	gering
3 Potentiale für naturnahe Gestaltung					
FL	Flächenpotential	Betrachtung verfügbare Pausenfläche pro Schüler*in	> 6m2 hohes Potential	4m2 - 6m2 mittleres Potential	< 3-4m2 geringes Potential (Mindeststandard)
EV	Entsiegelung und Versickerung	Betrachtung Entsiegelungspotential der befestigten Pausenflächen	> 25% hohes Potential	16% - 25% mittleres Potential	< 15% geringes Potential
BIO	Erhöhung Biodiversität	Betrachtung von Aufwertungspotential von bestehenden Vegetations-, Fassaden und Dachflächen * zusätzlich sind Besonderheiten in die Bewertung eingeflossen, wie z.B. große zusammenhängende Flächen mit hohen Umgestaltungsmöglichkeiten	hohe Flächenverfügbarkeit, hohe Standortvielfalt	mittlere Flächenverfügbarkeit, mehrere Standorttypen	geringe Flächenverfügbarkeit, niedrige Standortvielfalt
KLIMA	Klimaregulierung durch Bäume	Betrachtung mögliche Baumkronenüberdeckung der Pausenflächen	> 20% hohes Potential	10% - 20% mittleres Potential	< 10% geringes Potential
NATUR	Naturerlebnisraum	Betrachtung von Umsetzbarkeit Naturerlebnisräume, Bewegung im naturnahen Umfeld und grünes Klassenzimmer/ Schulgarten	Funktionen vollständig umsetzbar	Funktionen teilweise umsetzbar	Funktionen kaum umsetzbar

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

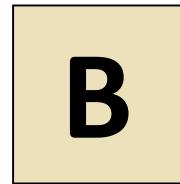
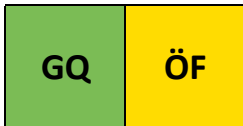
Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe Steckbrief Bazeillestraße
BAZ

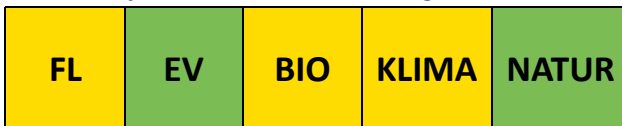
Grundschule München Bazeillestraße
Bazeillestraße 8
81669 München

05 – Au-Haidhausen

Vernetzung Schule/Quartier *Handlungsbedarf*



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 4-zügige Grundschule
- Tagesheim
- Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **475** (wenn Migrationsanteil kleiner 50%)



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.900	2.350
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	4,9

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• gepflasterter Pausenhof mit angrenzender Spielfläche• Durchgängig asphaltierter Parkplatz• Größere Vegetationsflächen mit Bäumen im Randbereich• Sanierung Spielgeräte und Pausenhof für 2014 Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von Ende 1890• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: ca. 13% ^{*(1)}• Mehrere Grünanlagen im Radius von 500m• Vier Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

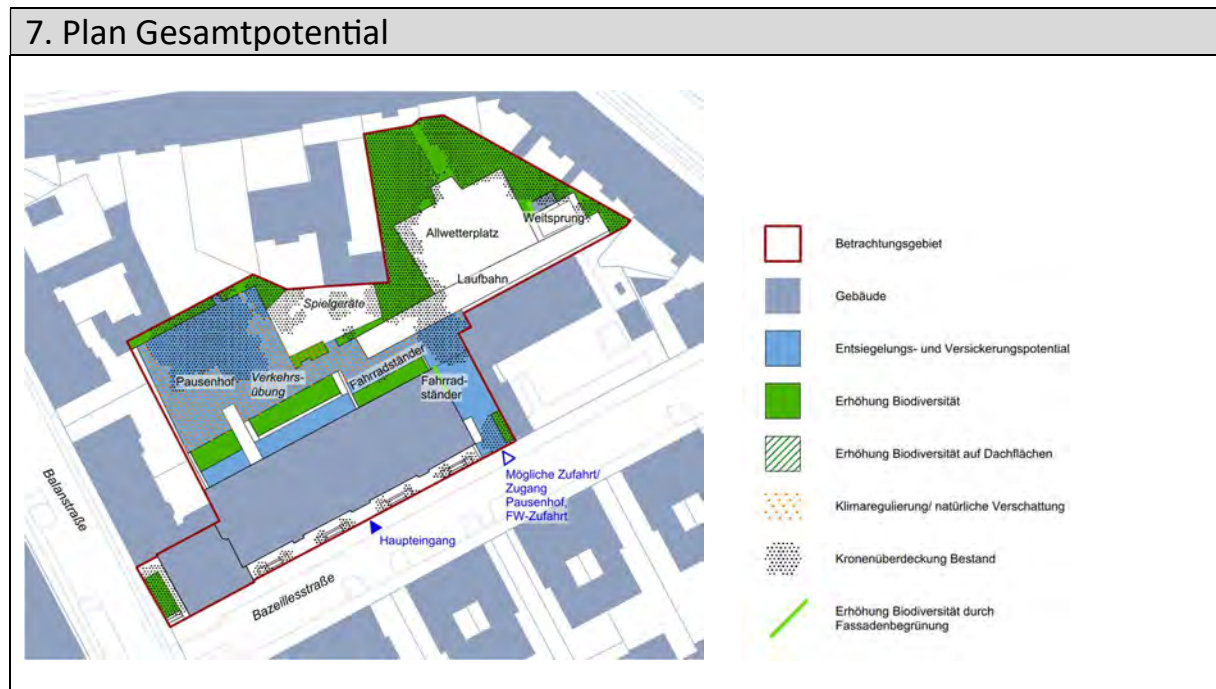
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	mittel
Entsiegelung und Versickerung (EV)	hoch
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	mittel
Naturerlebnisraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen
<p>Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen • Geringfügige Flächenentsiegelung • Anlage von Naturspielelementen • Herstellung/Verbesserung Schulgarten und grünes Klassenzimmer



8. Gesamtpriorisierung
<p><u>Mittlere</u> Priorisierung, da Potential bei naturnaher Gestaltung und mittlerer Handlungsbedarf</p>

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

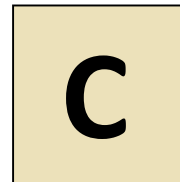
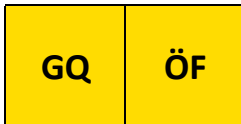
Steckbrief Blütenburgstraße
BLU

Grundschule an der Blütenburgstraße

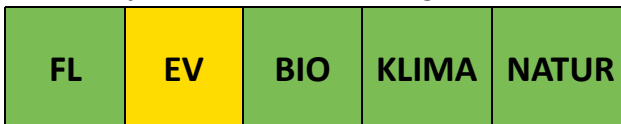
Blütenburgstraße 3
80636 München

03 - Maxvorstadt

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



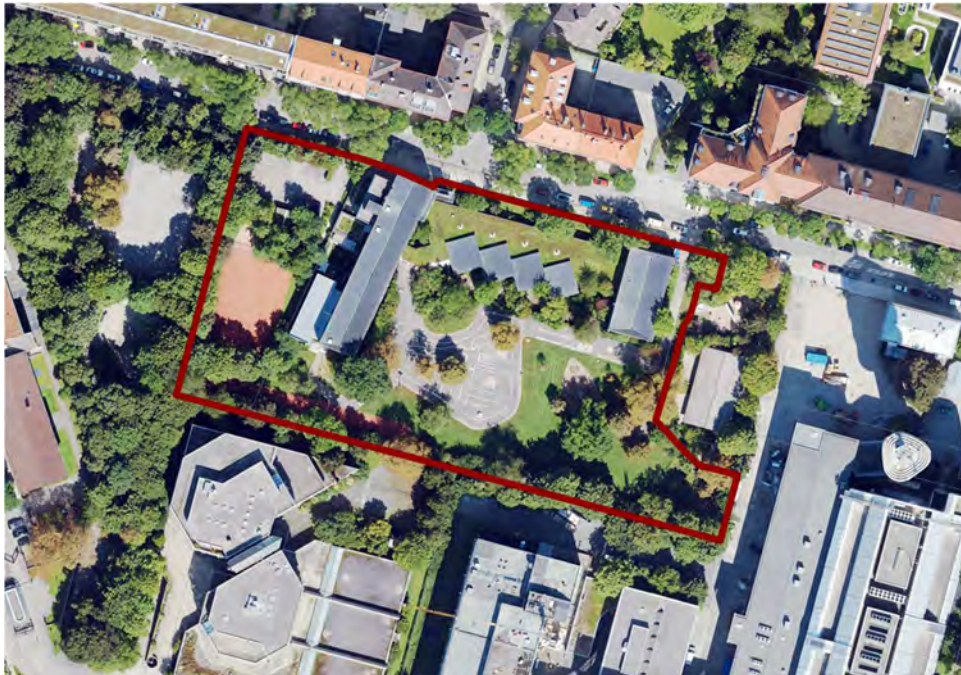
Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Hort
- Ganztagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **225**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	900	4.310
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	19,2

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	gering
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig asphaltierter Pausenhof• Durchgängig asphaltierter Parkplatz• Große Rasenflächen• Große Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den späten 50er Jahren• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 7% ^{*(1)}• Eine Grünanlage im Radius von 500m, große Grünanlage ca. 600m entfernt• Ein Spielplatz im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig bis ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt• sensibler Nutzungsbereich Hausmeistergarten gut abgetrennt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

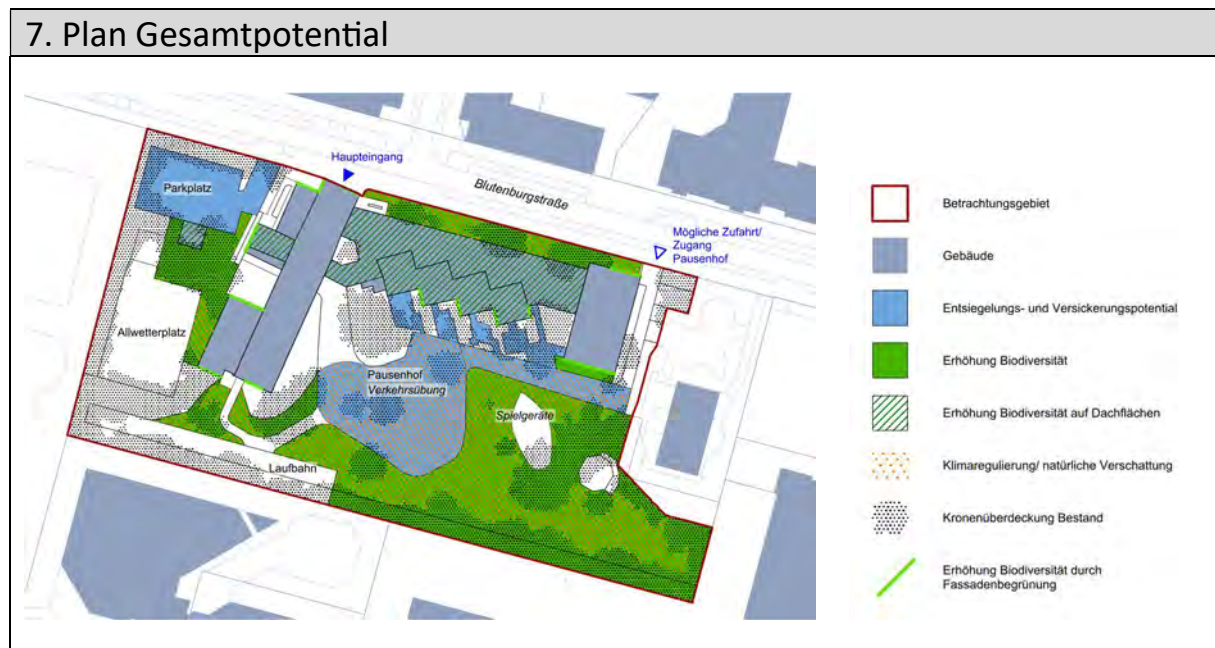
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	hoch
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebnisraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen• Anlage von Blühwiesen• Flächenentsiegelung• Dachbegrünung, Fassadenbegrünung• Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebnisräume



8. Gesamtpriorisierung
<u>Geringe</u> Priorisierung, da nur ein geringer Handlungsbedarf aufgrund hohem Begrünungsanteil

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

Steckbrief Guldeinstraße
GUL

Grundschule an der Guldeinstraße

Guldeinstraße 27
80339 München

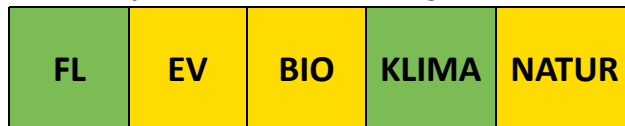
08 - Schwanthalerhöhe

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Best
Practice

Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Hort
- Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl 300



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.200	2.022
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	6,7

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	gering
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• größtenteils asphaltierter Pausenhof• Größere versiegelte Funktionsflächen• Große Strauch- und Baumflächen und Rasenflächen in Randbereichen und als Zwischenflächen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von 1900• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	gering
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: ca. 6% ^{*(1)}• Zwei kleinere Grünanlagen im Radius von 500m• Drei Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße teilweise einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt• sensibler Nutzungsbereich wie Schulgarten gut abgetrennt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

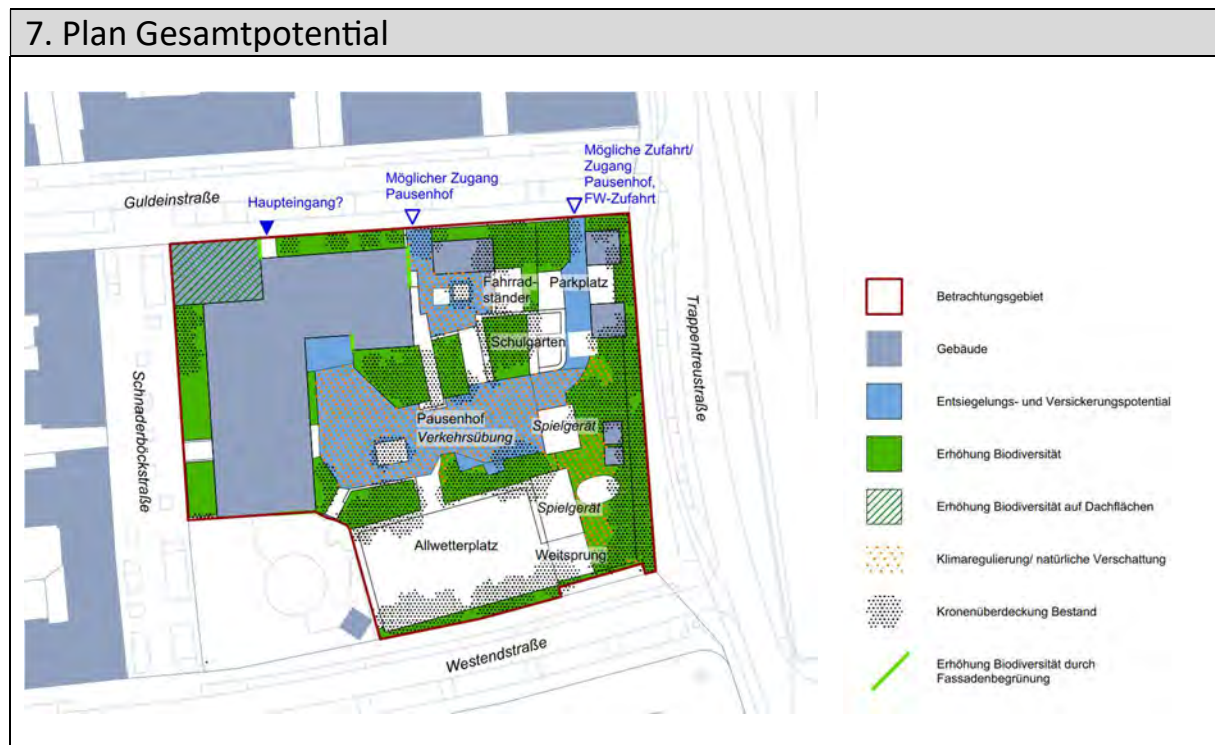
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebnisraum (NATUR)	mittel

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen• Flächenentsiegelung• Anlage von Naturspielelementen



8. Gesamtpriorisierung
Keine Priorisierung, da Best Practice Beispiel

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

Steckbrief Infanteriestraße
INF

Grundschule an der Infanteriestraße

Infanteriestraße 25
80797 München

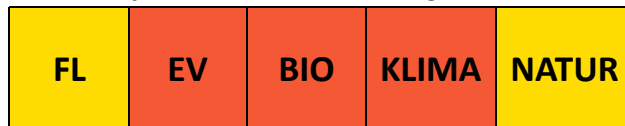
04 – Schwabing-West

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Best
Practice

Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 5-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Hort
- Kooperative Ganztagsbildung
- Maximale Schülerzahl **500**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.500	2.550
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	5,1

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	gering
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Pausenhof mit vielen Grüninseln• Viele Jungbäume Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus 2021• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: ca. 12% ^{*(1)}• Beginn Olympiapark im Radius von 500m• Zwei Spielplätze im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig bis ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	gering
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße teilweise einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt• Haus für Kinder nur über relativ niedrigen Zaun abgetrennt• Fluchttüren können von außen per Notschalter geöffnet werden, dadurch Gebäudezutritt möglich	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

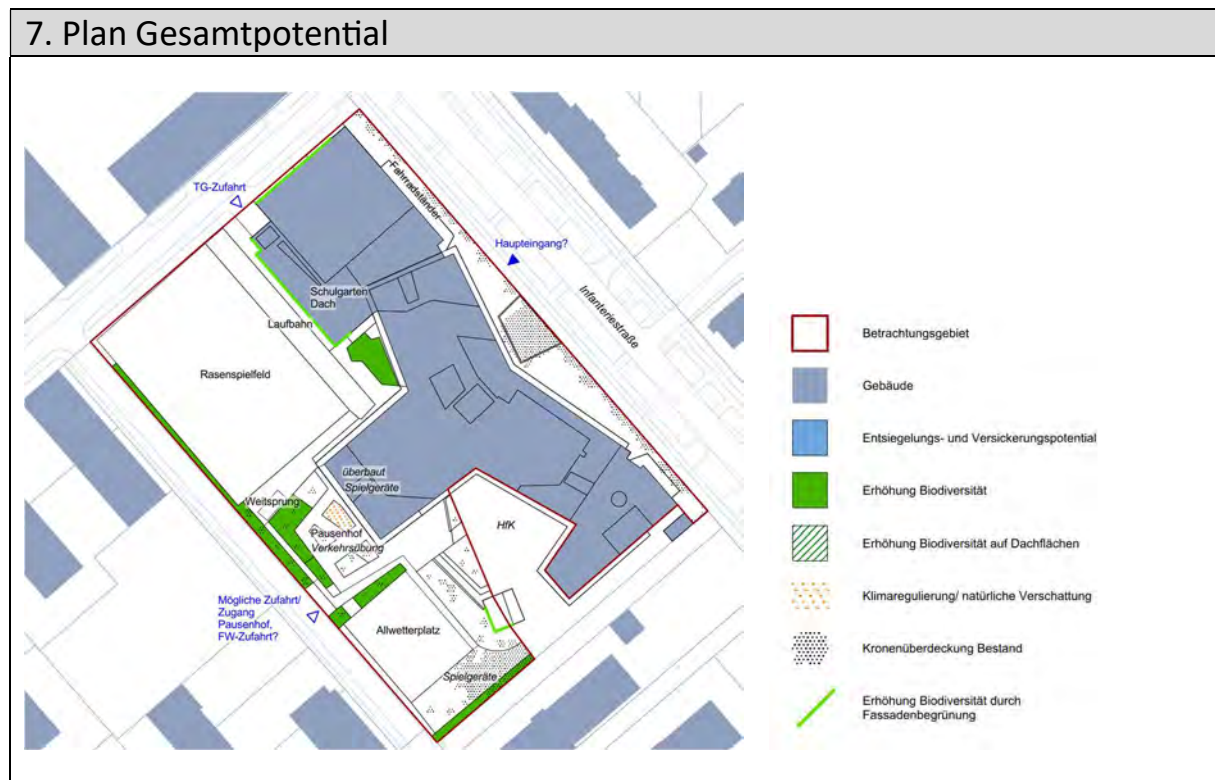
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	mittel
Entsiegelung und Versickerung (EV)	gering
Erhöhung Biodiversität (BIO)	gering
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	gering
Naturerlebnisraum (NATUR)	mittel

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Erhöhung Biodiversität in Vegetationsflächen• Fassadenbegrünung



8. Gesamtpriorisierung
Keine Priorisierung, da Best Practice Beispiel

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

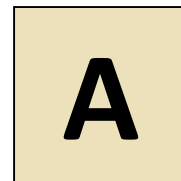
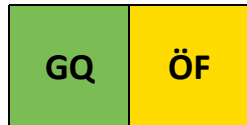
Steckbrief Kirchenstraße
KIR

Grundschule an der Kirchenstraße

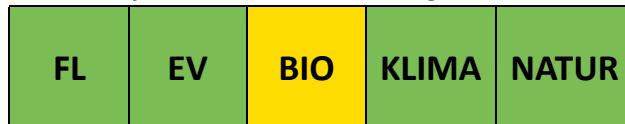
Kirchenstraße 11
81675 München

05 – Au-Haidhausen

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule
- Mit Tagesheim
- Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **280**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.120	1.960
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	7

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Stark versiegelter Pausenhof• Kaum Vegetationsflächen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den späten 70er Jahren• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 13% ^{*(1)}• Mehrere Grünanlagen im Radius von 500m• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

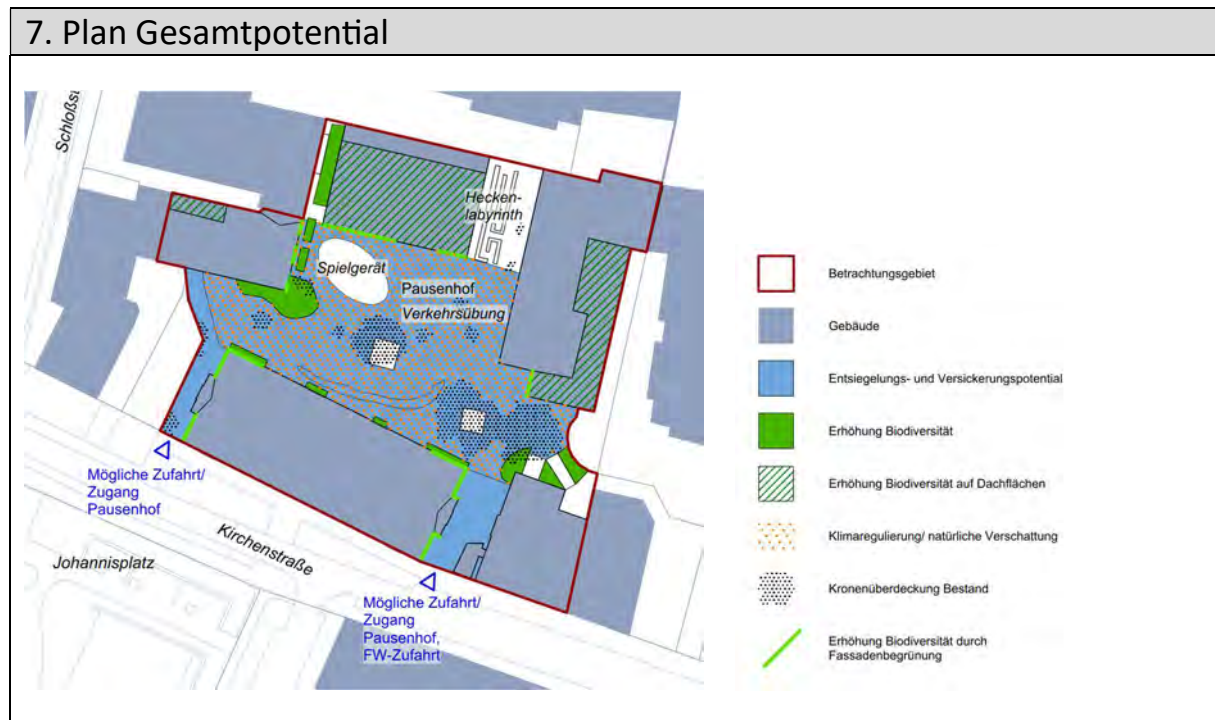
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	hoch
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebensraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen• Flächenentsiegelung• Dachbegrünung, Fassadenbegrünung• Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebensräume



8. Gesamtpriorisierung
<u>Hohe</u> Priorisierung, da hohes Potential für naturnahe Gestaltung und hoher Handlungsbedarf aufgrund hohem Versiegelungsgrad

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

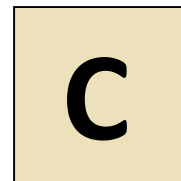
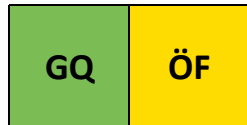
Steckbrief Klenzestraße
KLE

Grundschule an der Klenzestraße 48

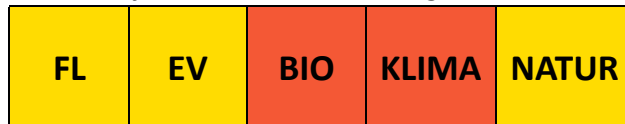
Klenzestraße 48
80469 München

02 - Isarvorstadt

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamtpriorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Haus für Kinder
- Ganztagsbetreuung und Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **300**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.200	1.780
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	5,9

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig asphaltierter bzw. gepflasterter Pausenhof• Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den 1870er Jahren• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 21% ^{*(1)}• Eine Grünanlage (Isarpark) im Radius von 500m• Zwei Spielplätze im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße kaum einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

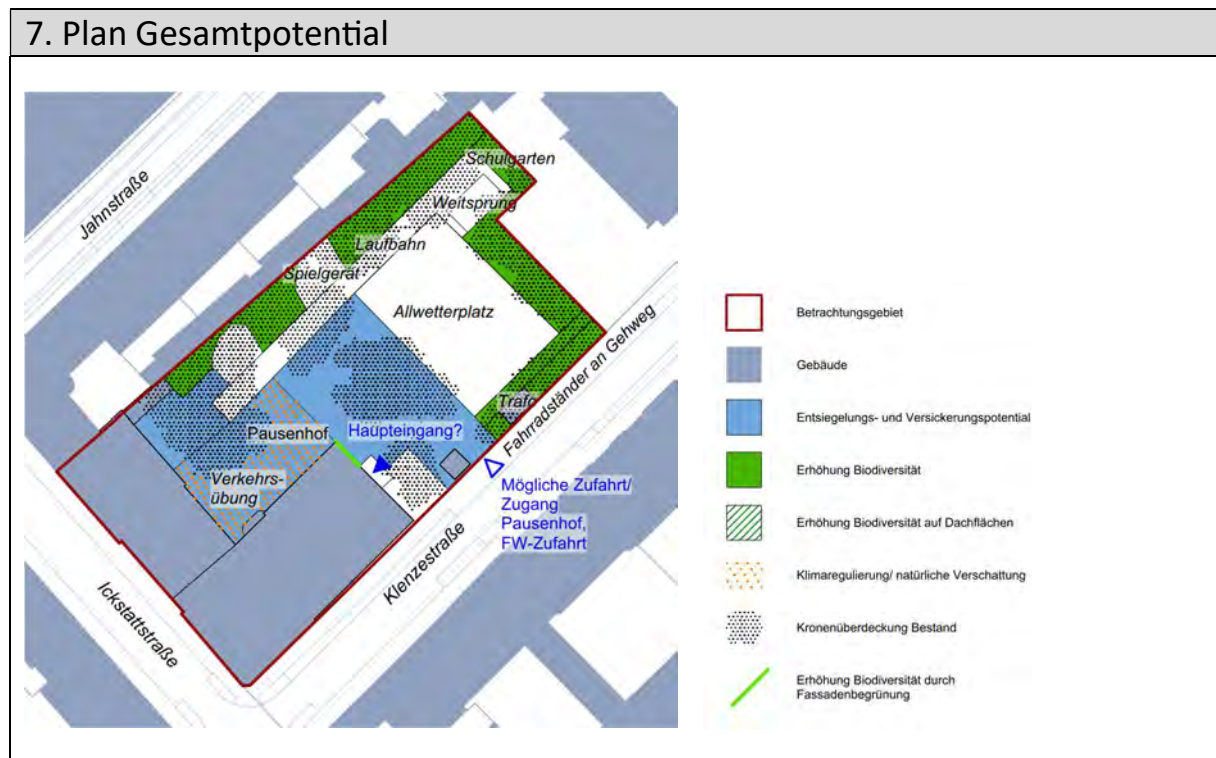
Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	mittel
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	gering
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	gering
Naturerlebnisraum (NATUR)	mittel

6. Mögliche Maßnahmen
<p>Mögliche Einzelmaßnahmen (EM) in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächenentsiegelung • Aufwertung bestehender Vegetationsflächen • Anlage von Naturspielelementen



8. Gesamtpriorisierung
<p><u>Geringe</u> Priorisierung, da mittlerer Handlungsbedarf, jedoch wenig Potential für naturnahe Gestaltung</p>

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

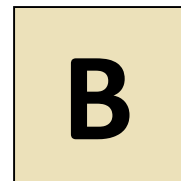
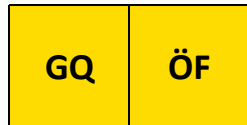
Steckbrief Konrad-Celtis-Straße
KON

Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße

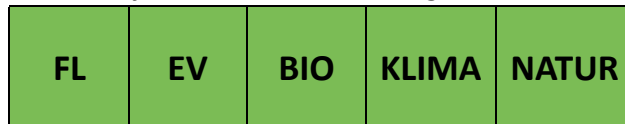
Konrad-Celtis-Straße 44
81369 München

07 – Sendlingen-Westpark

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 6-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Hort
- Kooperative Ganztagsbildung
- Maximale Schülerzahl **520**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.560	3.720
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	7,2

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Stark befestigter Pausenhof• Großes ungenutztes Rasenspielfeld• Größere Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den 1970er Jahren• Derzeit Sanierungsarbeiten Gebäude• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 6,4% ^{*(1)}• Mehrere Grünanlagen im Radius von 500m, Südpark ca. 1000m entfernt• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig, Fläche mit sehr hoher klimatischer Bedeutung ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße kaum einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt• sensibler Nutzungsbereich Hausmeistergarten gut abgetrennt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

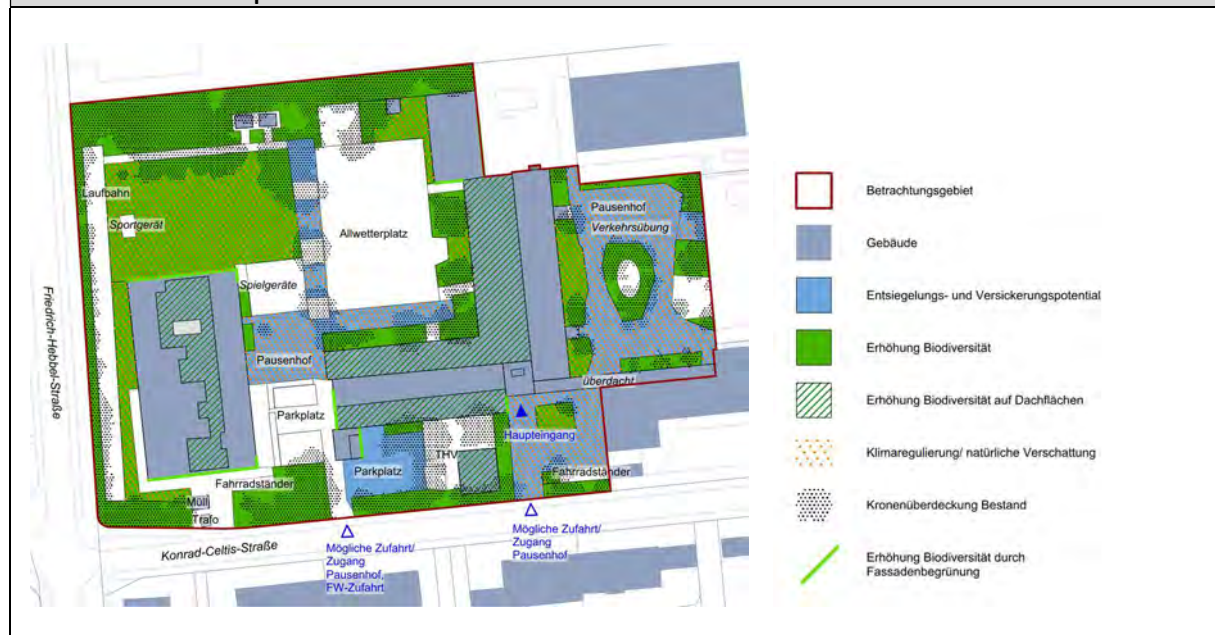
5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	hoch
Erhöhung Biodiversität (BIO)	hoch
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebensraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen

Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von

- Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen
- Anlage von Blühwiesen
- Flächenentsiegelung
- Dachbegrünung, Fassadenbegrünung
- Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebensräume

7. Plan Gesamtpotential



8. Gesamtpriorisierung

Mittlere Priorisierung, da sehr hohes für naturnahe Gestaltung, jedoch nur mittlerer Handlungsbedarf aufgrund höherem Begrünungsanteil

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

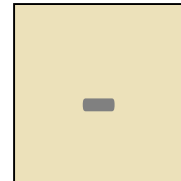
Steckbrief St. Anna
STA

St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium

St.-Anna-Straße 22
80538 München

01 - Lehel

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule und 3-züiges Gymnasium
- Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **GS 300, Gymnasium 667**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL GS/GYM	IST GS/GYM
Pausenfläche gesamt in m2	1.200 / 2.000	2.120
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4 / 3	7,1 / 3,2

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Stark befestigter Pausenhof• Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude Gymnasium aus den 1910er und 30er Jahren, Grundschule aus den 1950er Jahren• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 24% ^{*(1)}• Beginn Englischer Garten im Radius von 500m• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße teilweise einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

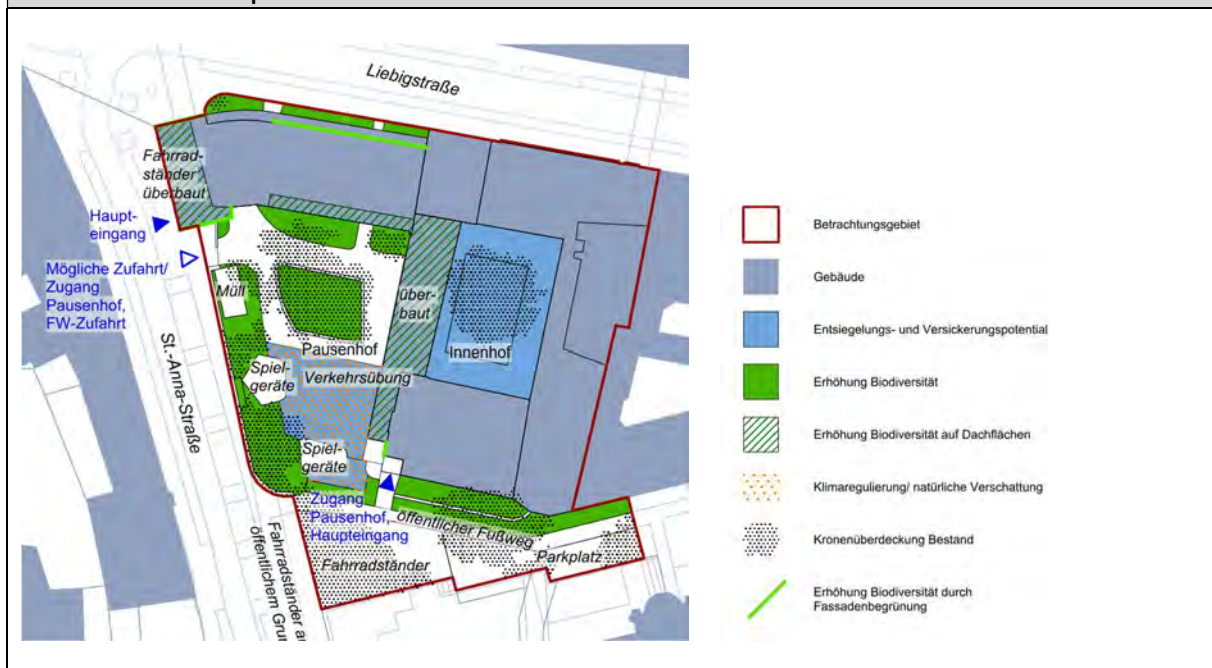
5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	mittel
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	hoch
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	gering
Naturerlebensraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen

Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von

- Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen
- Flächenentsiegelung
- Dachbegrünung, Fassadenbegrünung
- Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebensräume

7. Plan Gesamtpotential



8. Gesamtpriorisierung

Keine Priorisierung, da Projekt bereits in Bearbeitung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.08.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

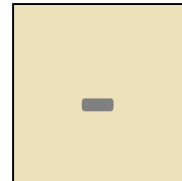
Steckbrief Türkenstraße
TÜR

Grundschule Türkenstraße

Türkenstraße 68
80799 München

03 - Maxvorstadt

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-zügige Grundschule
- Mit angrenzendem Hort, Mittagsbetreuung
- Ganztagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **300**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.08.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.200	2.040
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	6,8

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Stark befestigter Pausenhof• Viel Baumbestand• Strauch- und Baumflächen in Randbereichen• Umplanung Pausenhof bereits in Planung Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den 1870er Jahren• Generalsanierung 2005• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	gering
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 7% ^{*(1)}• Keine Grünanlage im Radius von 500m, zwei Grünanlagen ca. 600 bis 700m entfernt, Englischer Garten ca. 1000m entfernt• Zwei Spielplätze im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße teilweise einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.08.2024

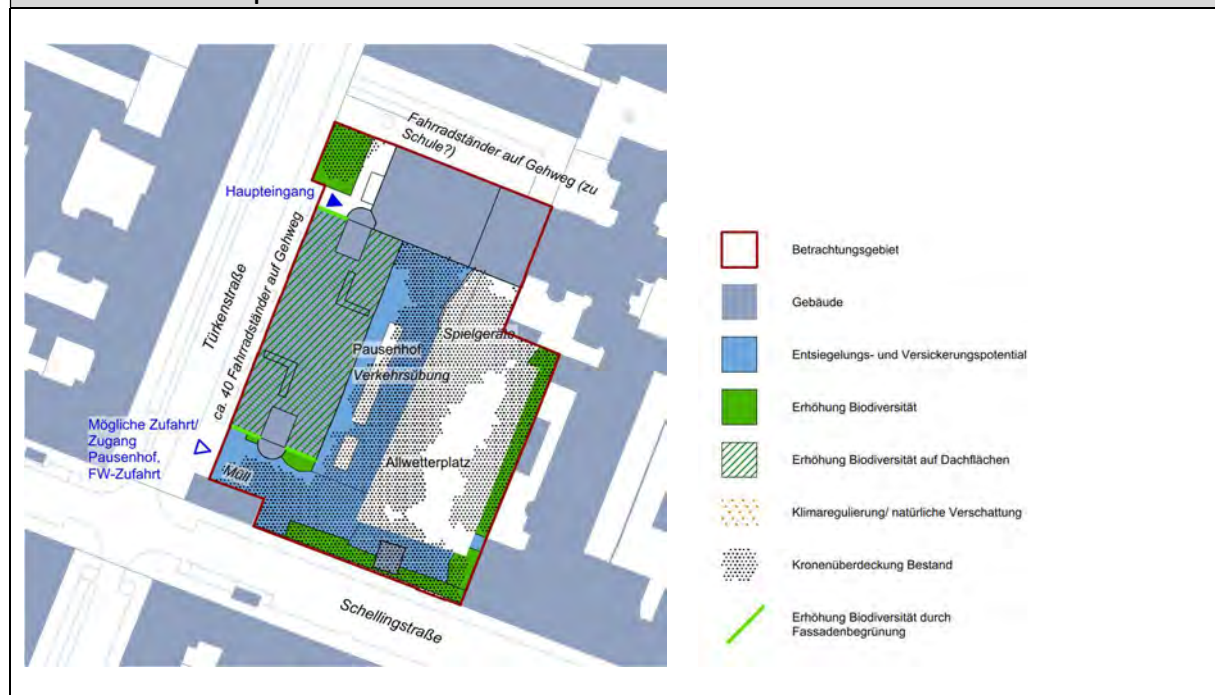
5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	hoch
Erhöhung Biodiversität (BIO)	hoch
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	gering
Naturerlebensraum (NATUR)	mittel

6. Mögliche Maßnahmen

Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von

- Strauchpflanzungen
- Flächenentsiegelung
- Dachbegrünung
- Anlage von Naturspielelementen

7. Plan Gesamtpotential



8. Gesamtpriorisierung

Keine Priorisierung, da Projekt bereits in Bearbeitung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe Steckbrief Werdenfelsstraße
WER

Grundschule an der Werdenfelsstraße
Werdenfelsstraße 58
81377 München

07 – Sendling-Westpark

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf

GQ **ÖF**

HAN

B

Potentiale für Naturnahe Gestaltung

FL **EV** **BIO** **KLIMA** **NATUR**

Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 4-zügige Grundschule (aktuelle Nutzung)
- Mit angrenzendem Hort
- Mittagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl **300**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	1.200	5.180
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	4	17,3

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	mittel
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Teilweise asphaltierter Pausenhof• Asphaltierter Parkplatz• Große Rasenflächen• Große Strauch- und Baumflächen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den 50er Jahren• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 6,4% ^{*(1)}• Mehrere Grünanlagen im Radius von 500m, Südpark und Waldfriedhof ca. 750m entfernt• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m, weitere Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: günstig, Fläche mit hoher klimatischer Bedeutung ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

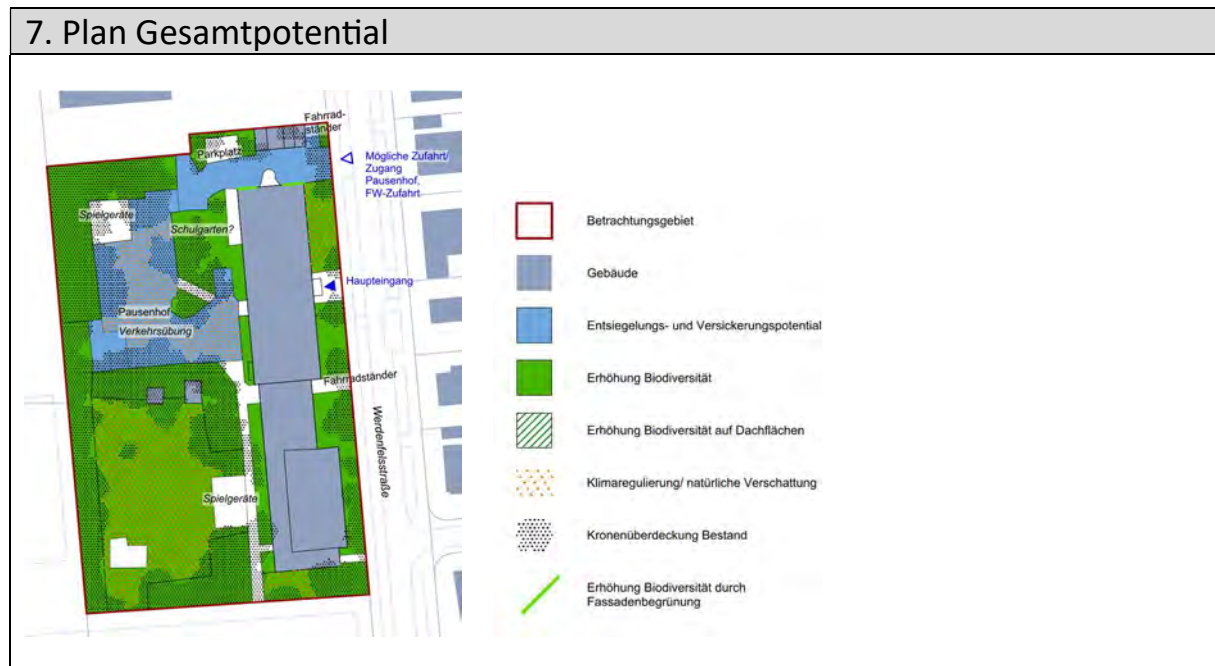
Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	hoch
Entsiegelung und Versickerung (EV)	gering
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebnisraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen• Anlage von Blühwiesen• Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebnisräume



8. Gesamtpriorisierung
<u>Mittlere</u> Priorisierung, da mittlerer Handlungsbedarf aufgrund hohem Begrünungsanteil, hohes Potential für naturnahe Gestaltung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

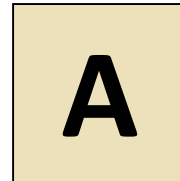
Steckbrief Ridlerstraße
RID

Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße

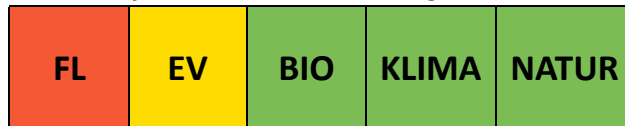
Ridlerstraße 26
80339 München

08 - Schwanthalerhöhe

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- Mittelschule (3-zügig) und Realschule (4-zügig)
- Ganztagsklassen
- Maximale Schülerzahl **Realschule 858, Mittelschule 290 -> gesamt 1.148**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	3.080	2.700
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	2,4

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig asphaltierter Pausenhof• Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von Anfang 1900, Erweiterung 1980er Jahre• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 6,4% ^{*(1)}• Mehrere Grünanlagen im Radius von 500m• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße teilweise einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

* (1) Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

* (2) Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

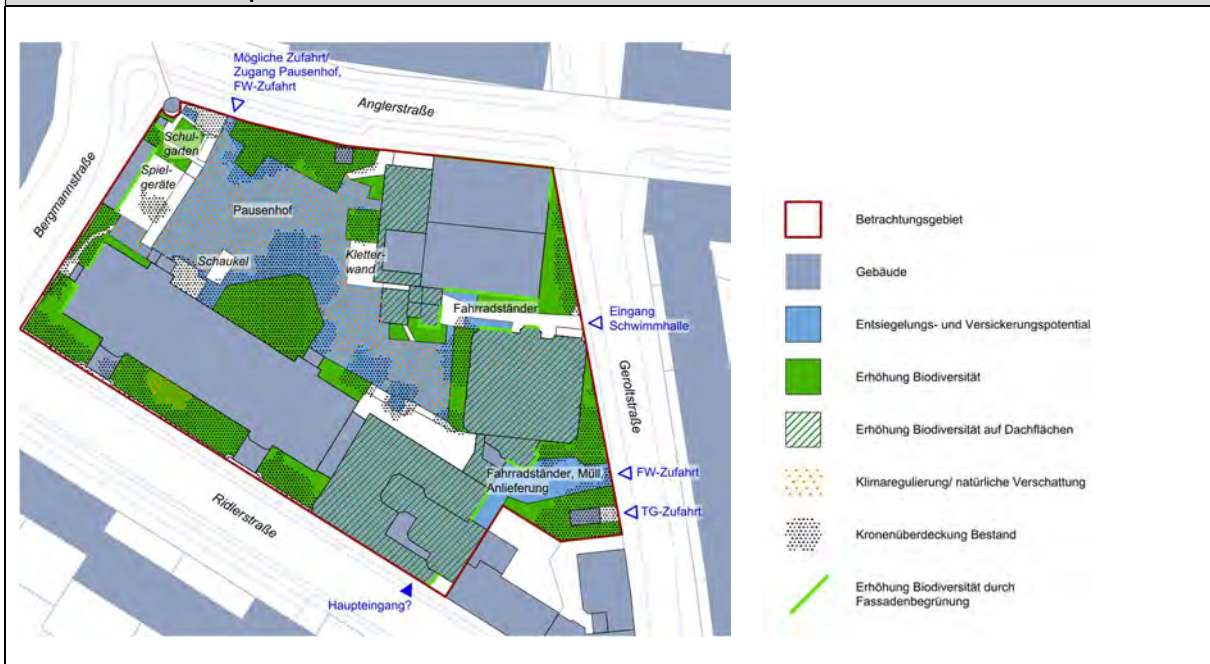
5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	gering
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	hoch
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebensraum (NATUR)	hoch

6. Mögliche Maßnahmen

Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von

- Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen
- Flächenentsiegelung
- Dachbegrünung, Fassadenbegrünung
- Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebensräume

7. Plan Gesamtpotential



8. Gesamtpriorisierung

Hohe Priorisierung, da hohes Potential bei naturnahe Gestaltung und hoher Handlungsbedarf aufgrund höherem Versiegelungsanteil, sowie gute Öffnungsmöglichkeit

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

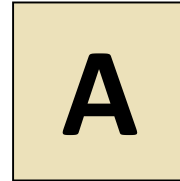
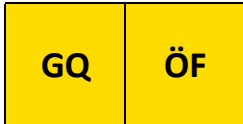
Steckbrief Giselastraße
GIS

Gisela-Gymnasium

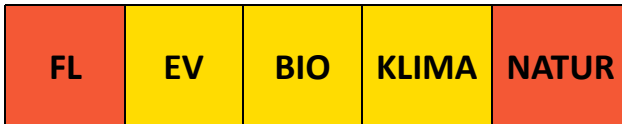
Arcisstraße 65
80801 München

04 – Schwabing-West

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 4-züiges Gymnasium
- Offener Ganzttag
- Maximale Schülerzahl **900**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	2.700	1.430
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	1,6

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Stark versiegelter kleiner Pausenhof• Kleine Sportflächen• Sehr kleine Strauch- und Baumflächen in Randbereichen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von Anfang 1900, Generalinstandsetzung und Erweiterung 2010• Kein Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: ca. 12% ^{*(1)}• Zwei kleinere Grünanlagen im Radius von 500m, größere Grünanlage ca. 600m entfernt• Drei Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

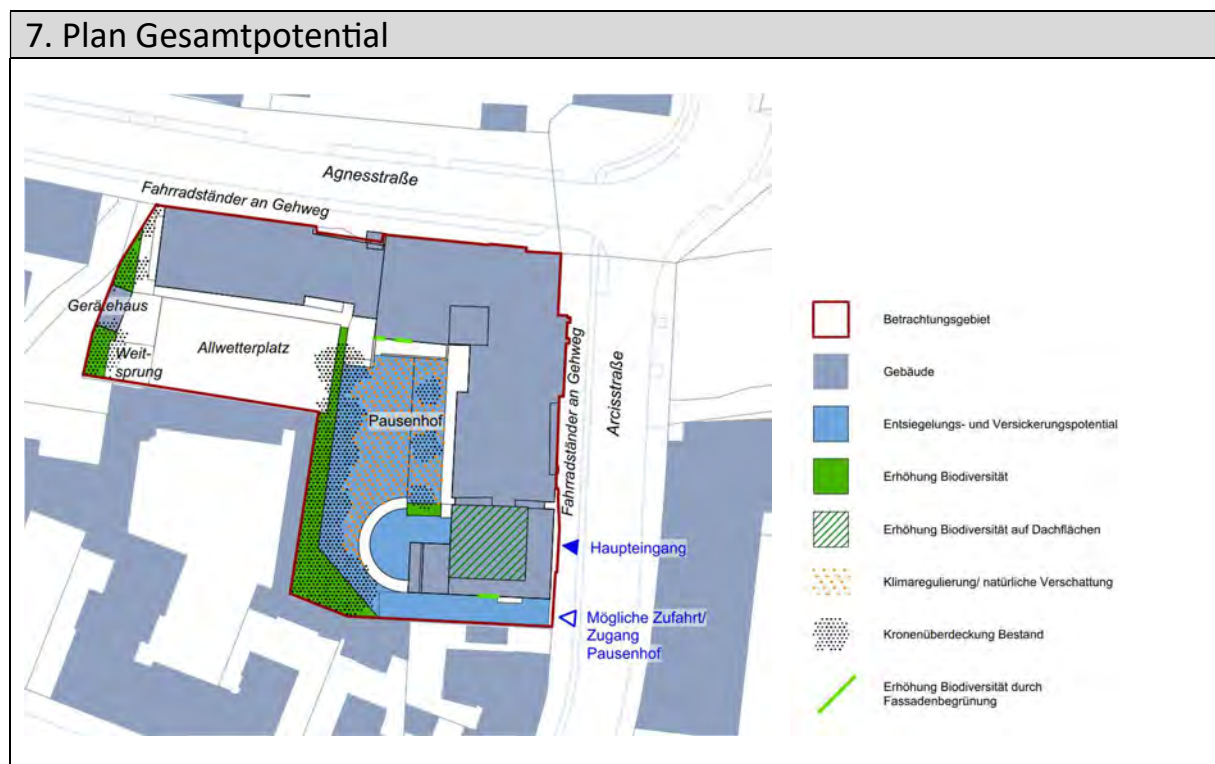
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	gering
Entsiegelung und Versickerung (EV)	mittel
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	mittel
Naturerlebensraum (NATUR)	gering

6. Mögliche Maßnahmen
<p>Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumpflanzungen • Flächenentsiegelung



8. Gesamtpriorisierung
<p><u>Hohe Priorisierung</u>, da hoher Handlungsbedarf aufgrund hohem Versiegelungsgrad und wenig Grünanteil und mittlerem Potential für eine naturnahe Gestaltung</p>

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

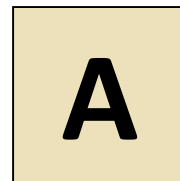
Steckbrief Luisengymnasium
LUI

Städtisches Luisengymnasium

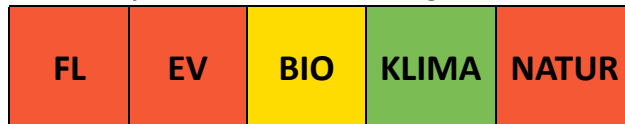
Luisenstraße 7
80333 München

03 - Maxvorstadt

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 4-züiges Gymnasium (aktuelle Nutzung)
- Ganztagsbetreuung
- Maximale Schülerzahl 850



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	2.550	1.240
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	1,5

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig gepflastert Pausenhof und Vorplatz• Kaum Vegetation Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von Anfang 1900• Letzte Generalsanierung 1987• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	gering
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 7% ^{*(1)}• Eine Grünanlage im Radius von 500m• Ein Spielplatz im Radius von 500m, ein weiterer Spielplätze bis 1000m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße nicht einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

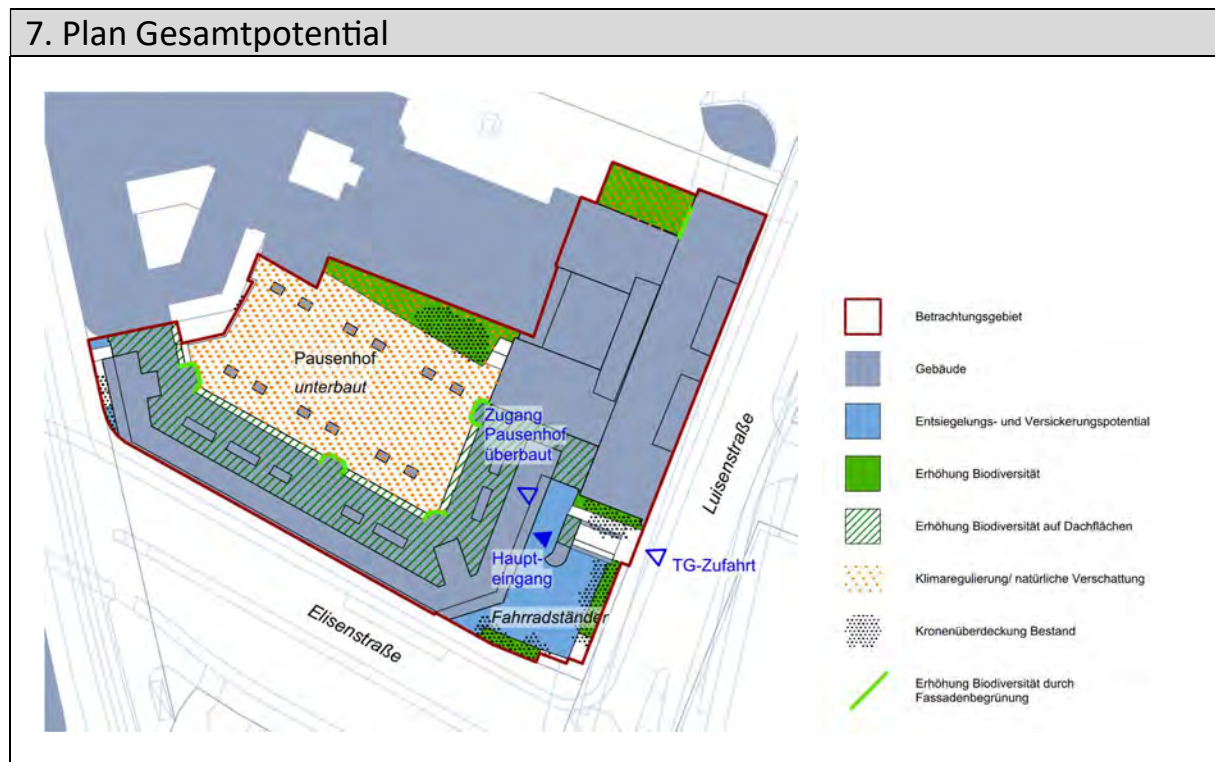
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	gering
Entsiegelung und Versickerung (EV)	gering
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebnisraum (NATUR)	gering

6. Mögliche Maßnahmen
Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von <ul style="list-style-type: none">• Dachbegrünung• Minimale Flächenentsiegelung• Baumpflanzungen abhängig von Statik Unterbauung



8. Gesamtpriorisierung
<u>Hohe</u> Priorisierung, da sehr hoher Handlungsbedarf und schlechter Grünversorgung im Quartier, trotz mäßigem Potential für naturnahe Gestaltung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

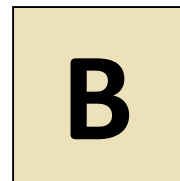
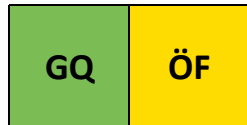
Steckbrief Maria-Theresia
MAR

Maria-Theresia-Gymnasium

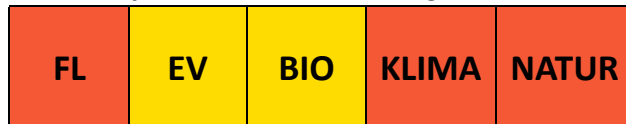
Regerplatz 1
81541 München

05 – Au-Haidhausen

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 4-züiges Gymnasium
- Offener Ganzttag
- Maximale Schülerzahl **870**



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 10.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	2.610	1.080
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	1,3

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig befestigter Pausenhof• Kaum Vegetationsflächen Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude von 1899• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 12,7% ^{*(1)}• Eine Grünanlage und Isar im Radius von 500m• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: wenig günstig^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße wenig einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

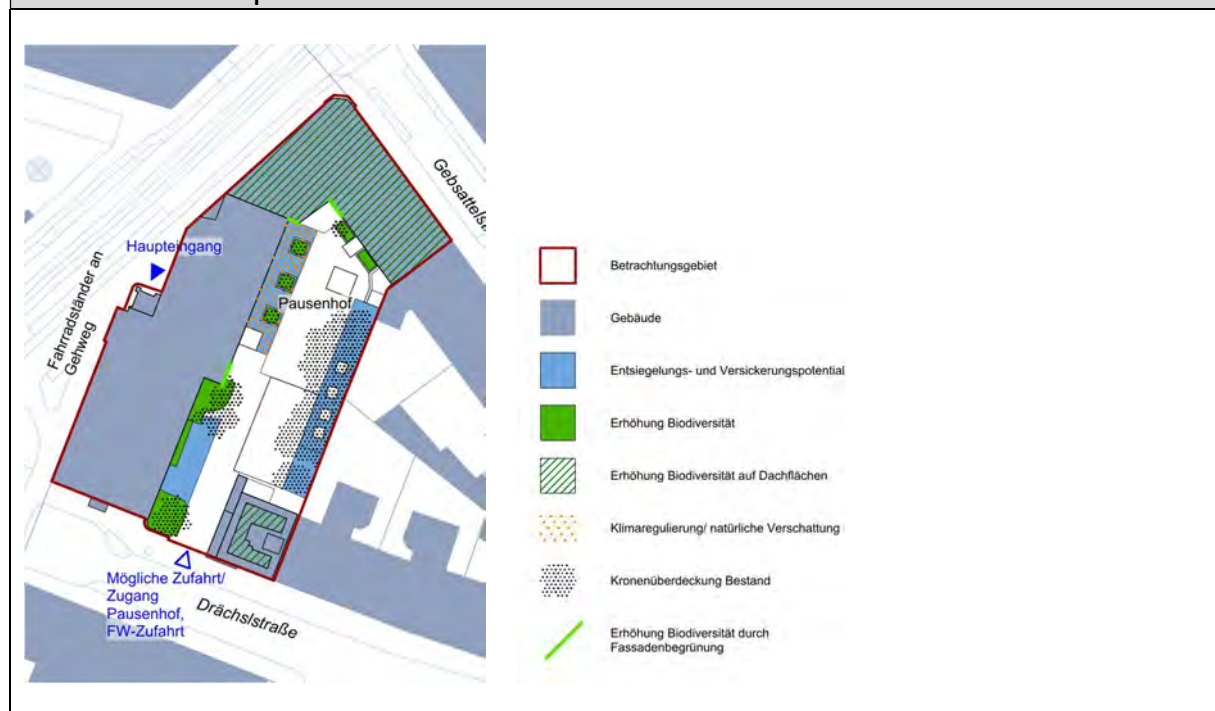
5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	gering
Entsiegelung und Versickerung (EV)	gering
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	gering
Naturerlebnisraum (NATUR)	gering

6. Mögliche Maßnahmen

Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von

- Baumpflanzungen, Staudenpflanzungen
- Flächenentsiegelung
- Dachbegrünung

7. Plan Gesamtpotential



8. Gesamtpriorisierung

Mittlere Priorisierung, da hoher Handlungsbedarf aufgrund hohem Versiegelungsgrad jedoch geringes Potential für naturnahe Gestaltung.

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

MBS Naturnahe Pausenhöfe

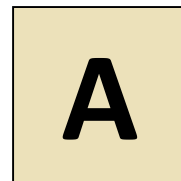
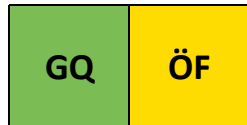
Steckbrief Wilhelmsgymnasium
WIL

Staatliches Wilhelmsgymnasium

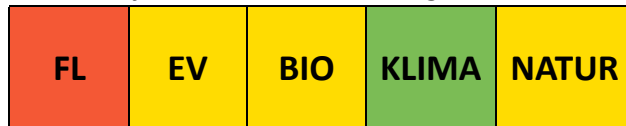
Thierschstraße 46
80538 München

01 - Lehel

Vernetzung Schule/Quartier Handlungsbedarf



Potentiale für Naturnahe Gestaltung



Gesamt-
priorisierung

1. Standort

- 3-züiges Gymnasium
- Offener Ganzttag
- Maximale Schülerzahl 667



Luftbild

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München

Stand 09.09.2024

2. Derzeitige Flächennutzung		
Anforderungen nach Standard-Raumprogramm		
Pausenfläche	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt in m2	2.000	1.480
Pausenfläche in m2 pro Schüler*in	3	2,2

3. Bestand	
Handlungsbedarf (HAN)	hoch
Freianlagen <ul style="list-style-type: none">• Durchgängig asphaltierter Pausenhof• Strauch- und Baumflächen in Randbereichen• Sanierung Freianlagen 2018 Gebäude <ul style="list-style-type: none">• Schulgebäude aus den späten 1870er Jahren, Generalinstandsetzung 2018• Baudenkmal	

4. Vernetzung Schule und Quartier	
Grünversorgung Quartier Bestand (GQ)	hoch
<ul style="list-style-type: none">• Grünversorgung im Stadtteil: 23,6% ^{*(1)}• Eine Grünanlage und Isar im Radius von 500m• Mehrere Spielplätze im Radius von 500m• Bioklimatische Situation im Stadtteil: ungünstig ^{*(2)}	
Schulstandort Öffnungsmöglichkeit (ÖF)	mittel
<ul style="list-style-type: none">• Pausenhof von Straße kaum einsehbar• Erschließung über Tor von außen möglich• Keine anderen Nutzungen bekannt	

^{*(1)} Nach Berichtsstand Stadtbezirke nach ausgewählten Kategorien und Gruppen der Flächennutzung Stand Dezember 2023

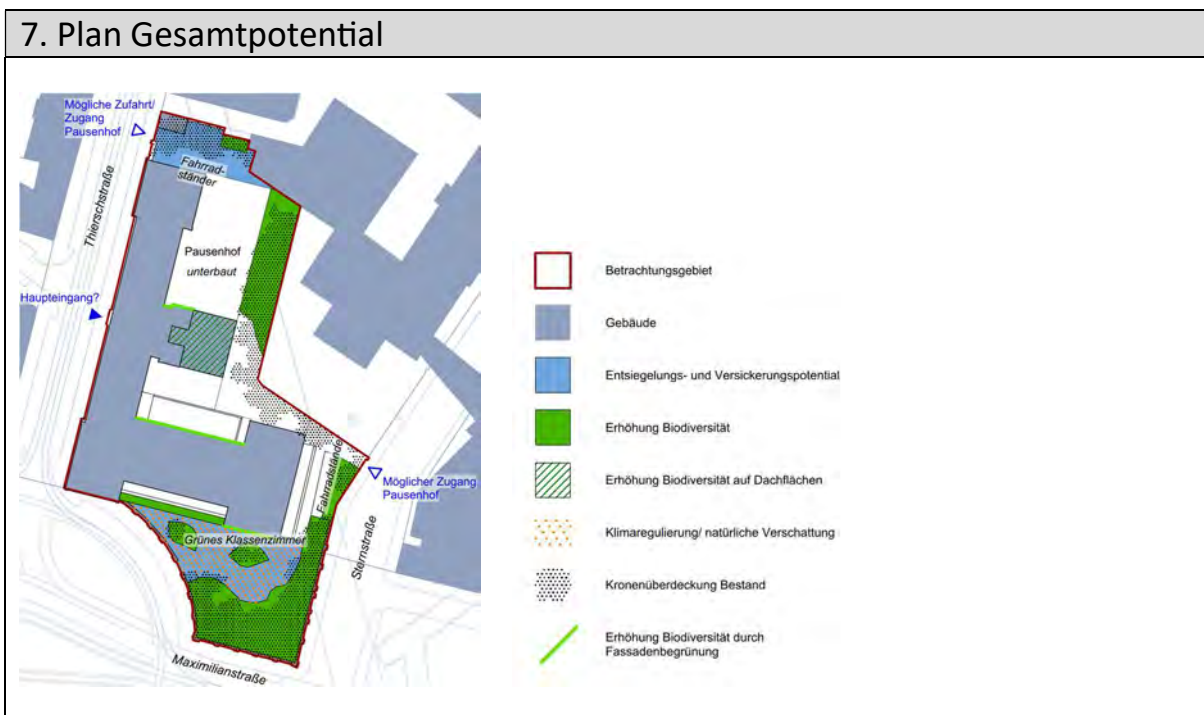
^{*(2)} Nach Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München Karte 11 Bewertungskarte Stadtklima

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

5. Potentiale für Naturnahe Gestaltung	
Flächenpotential (FL)	gering
Entsiegelung und Versickerung (EV)	gering
Erhöhung Biodiversität (BIO)	mittel
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)	hoch
Naturerlebensraum (NATUR)	mittel






6. Mögliche Maßnahmen
<p>Mögliche Einzelmaßnahmen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumpflanzungen, Strauchpflanzungen • Flächenentsiegelung • Fassadenbegrünung • Anlage von Naturspielelementen, Schaffung Naturerlebensräume



8. Gesamtpriorisierung
<p><u>Hohe</u> Priorisierung, da hoher Handlungsbedarf aufgrund höherem Versiegelungsgrad, gutes Potential nur naturnahe Gestaltung</p>

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße	Grundschule an der Blutenburgstraße	Grundschule an der Guldeinstraße	Grundschule an der Infanteriestraße	Grundschule an der Kirchenstraße
Adresse	Bazeillestraße 8 81669 München	Blutenburgstraße 3 80636 München	Guldeinstraße 27 80339 München	Infanteriestraße 25 80797 München	Kirchenstraße 11 81675 München
Stadtbezirk	05 – Au-Haidhausen	03 - Maxvorstadt	08 - Schwanthalerhöhe	04 – Schwabing-West	05 – Au-Haidhausen
Schultyp	Grundschule 4-zügig	Grundschule 3-zügig	Grundschule 3-zügig	Grundschule 5-zügig	Grundschule 3-zügig
Max. Anzahl der Schüler	475	225	300	500	280
Lageplan					
Gesamtpriorisierung	B	C	Best Practice	Best Practice	A

Flächenpotential (FL)										
Anforderungen nach Standard-RP / Raumdatenblätter										
Pausenfläche	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt	1.900 m2	2.350 m2	900 m2	4.310 m2	1.200 m2	2.022 m2	1.500 m2	2.550 m2	1.120 m2	1.960 m2
Pausenfläche pro Schüler*in	4 m2	4,9 m2	4 m2	19,2 m2	4 m2	6,7 m2	3 m2	5,1 m2	4 m2	7 m2
Grünes Klassenzimmer	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	ja	ja	nein
Außenbereich Werkhof	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>
Schulgarten	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Verkehrsübung	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Sportflächen	1 ÜE		1 ÜE		1 ÜE		2 ÜE		1 ÜE	
Rasenspielfeld groß 60x90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rasenspielfeld klein 60x40	1	0	1	0	1	0	1	1	1	0
Großer Allwetterplatz 22x48	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Kleiner Allwetterplatz 22x28	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Weitsprung	1	1	1	1	1	1	1?	1	1	0
Laufbahn kurz 4x65m	1	1	1	1	1	0	1	1	1	0
Laufbahn lang 2 bzw. 4 x 120/130m	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beachvolleyball/Kugelstoß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße		Grundschule an der Blütenburgstraße		Grundschule an der Guldeinstraße		Grundschule an der Infanteriestraße		Grundschule an der Kirchenstraße	
	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in
Flächenkennwerte / Flächennutzung Bestand (*)										
Grundstücksfläche	6.260	13,1	11.620	51,6	6.790	22,6	12.740	25,5	5.780	20,6
Gebäudegrundfläche	1.600		2.310		1.750		5.860		3.190	
Freiflächen gesamt <i>(alle Vegetations- und Belagsflächen inkl. genutzte Dachflächen)</i>	4.650	9,8	9.305	41,3	4.940	16,5	7.900	15,8	2.590	9,3
➤ Davon nutzbare Freiflächen <i>(Pausen- und Sportflächen)</i>	3.390	7,1	5.260	23,3	2.860	9,5	6.160	12,3	1.960	7,0
○ davon Pausenflächen	2.350	4,9	4.310	19,2	2.020	6,7	2.550	5,1	1.960	7,0
▪ davon Vegetationsflächen	900	1,9	2.400	10,7	470	1,5	420	0,8	40	0,2
▪ davon Belagsflächen	1.140	2,4	1.770	7,9	1.160	3,9	1.280	2,6	1.760	6,3
○ Davon Sportflächen <i>(alle Grün- und Belagsflächen mit Sportfunktion)</i>	1.040	2,2	950	4,2	840	2,8	3.610	7,2	0	0
➤ Davon sonstige Freiflächen <i>(alle unspezifischen Vegetations- und Belagsflächen, z.B. Erschließungsflächen, Parkplätze etc.)</i>	1.260	2,7	4.040	18	2.070	6,9	2.180	4,4	630	2,3
Flächenpotential	mittel		hoch		hoch		mittel		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand nur wenig über Soll		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit		Mittleres Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand nur wenig über Soll		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit	

(*) Zahlen gerundet

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße		Grundschule an der Blütenburgstraße		Grundschule an der Guldeinstraße		Grundschule an der Infanteriestraße		Grundschule an der Kirchenstraße	
Entsiegelung und Versickerung (EV)										
Bestand und Potential	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Versiegelte Grundstücksfläche (ohne Gebäude)	2.440	52	3.010	32	2.140	43	3.250	47	2.200	85
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	680	28	610	20	320	15	0	0	900	41
Versiegelte Grundstücksfläche mit Pausenfunktion (ohne Gebäude)	1.140	24	1.770	19	1.240	25	1.300	16	1.800	70
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	570	50	350	20	280	23	0	0	820	45
Potential Entsiegelung und Versickerung	hoch		mittel		mittel		gering		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da nur notwendige Flächen versiegelt		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Oberflächliche Versickerung Regenwasser *(2)	0 Teilweise in angrenzende Vegetationsflächen denkbar		++ Große Vegetationsflächen um Belagsflächen vorhanden		0 Teilweise in angrenzende Vegetationsflächen denkbar		++		- Kaum möglich, da an Pflasterflächen keine Vegetationsflächen vorhanden	
Entsiegelung Belagsflächen	++ Teilbereiche Pausenhof und Funktionalflächen		+ Parkplatzflächen und Teilbereiche des Pausenhof		+ Teilbereiche des Pausenhofs		--		++ Teilbereiche des Pausenhofs	

*(1) Wert gibt die tatsächlich zu entsiegelnde Fläche an

*(2) ohne Betrachtung Gefällesituation und Untergrund Bestand

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße	Grundschule an der Blutenburgstraße	Grundschule an der Guldeinstraße	Grundschule an der Infanteriestraße	Grundschule an der Kirchenstraße
Erhöhung Biodiversität (BIO)					
Bestand und Potential Vegetationsflächen	m2	m2	m2	m2	m2
Bestand Vegetationsflächen	1.340	5.650	2.090	3.600	280
Potential Aufwertung Vegetationsflächen	1.300	3.690	1.970	520	200
Bestand und Potential Dachbegrünung		m2		m2	m2
Dachfläche gesamt	1.600	2.310	1.850	5.290	3.190
Bestand Dachbegrünung	0	750	420	2.830	1.430
Potential Aufwertung Dachbegrünung *(3)	0	750	240	0	720
Potential Neuanlage Dachbegrünung *(3)	0	370	0	0	40
Bestand und Potential Fassadenbegrünung		m		m	m
Fassadenlänge gesamt	270	550	370	560	520
Bestand Fassadenbegrünung (einschl. Baumkronen)	30	190	60	30	60
Potential Fassadenbegrünung *(3)	10	80	20	80	70
Potential Erhöhung Biodiversität gesamt	mittel	hoch	mittel	gering	mittel
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da größere bestehende Vegetationsflächen zur Aufwertung vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da große bestehende Vegetationsflächen und Dachflächen zur Aufwertung vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da bestehende Vegetationsflächen und Dachflächen zur Aufwertung vorhanden	Geringes Aufwertungspotential, da nur minimal Aufwertung Vegetationsflächen und Fassadenbegrünung möglich	Mittleres Aufwertungspotential, da Umwandlung Belagsflächen in Vegetation möglich und Dachflächen zur Aufwertung vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Aufwertung von bestehenden Vegetationsflächen <i>(z.B. Vielfältige Baum- und Strauchpflanzungen, artenreiche Staudenpflanzungen und Wildblumenwiesen, Wasserflächen)</i>	++	++	+	0	0
Schaffung von Lebensraum-Elementen für Tiere (AAD) <i>(z.B. freiwachsende Heckenstrukturen, Bäume und Blühflächen als potenzielle Lebensräume und Nahrungsquellen)</i>	+	++	+	-	+
Aufwertung von bestehenden Dachflächen <i>(z.B. Neuanlage oder Umwandlung in Biodiversitätsdach, intensive Dachbegrünung)</i>	--	+	0	-	+
Anlage von Fassadenbegrünung	-	+	0	0	0

*(3) ohne statische Prüfung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße		Grundschule an der Blütenburgstraße		Grundschule an der Guldeinstraße		Grundschule an der Infanteriestraße		Grundschule an der Kirchenstraße	
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)										
Bestand und Potential Bäume	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Ebenerdige Freiflächen gesamt <i>(alle ebenerdigen Vegetations- und Belagsflächen)</i>	4.650		9.300		4.940		7.900		2.590	
Bestand Baumkronenüberdeckung	1.900	41	4.615	50	2.110	43	620	7,9	380	15
Potential Baumkronenüberdeckung	690	15	2.590	28	1.060	21	40	0,4	1.330	51
➤ Davon Baumkronenüberdeckung im Bereich Pausenflächen (geschätzt)		95		Ca. 90		95				100
Potential Klimaregulierung	mittel		hoch		hoch		gering		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da nur im Pausenhof Ergänzung von Bäumen möglich		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da kaum Flächen mit Potential vorhanden		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Baumneupflanzungen zur natürlichen Verschattung und Hitzeregulierung	+ Ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		++ in Randbereichen Parkplatz und Inseln im Pausenhof, Ergänzung in Vegetationsflächen		++ Ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		-- Bereits in fast allen möglichen Flächen Jungbäume gepflanzt		++ Ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich	

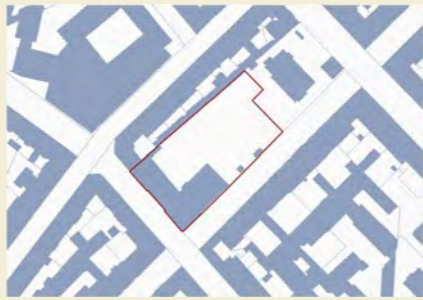




Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 1

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 10.09.2024

Standort	Grundschule München Bazeillestraße	Grundschule an der Blütenburgstraße	Grundschule an der Guldeinstraße	Grundschule an der Infanteriestraße	Grundschule an der Kirchenstraße
Naturerlebnisraum (NATUR)					
Potential Naturerlebnisraum	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch
Bewertung/Beurteilung	Hohes Aufwertungspotential, da ausreichend große Flächen und viele Vegetationsstrukturen vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da große Flächen und viele Vegetationsstrukturen vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen für Naturerlebniselemente vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen für weitere Naturerlebniselemente vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da ausreichend große Flächen vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Räume für Naturerlebnis und Umweltbildung (z.B. Schaffung unterschiedliche Lebensräume, vielfältige Vegetation, Naturspielelemente etc.)	++	++	+	+ Bereits teilweise vorhanden	+
Räume für Bewegung in naturnahem Umfeld (z.B. über Topografie, Heckenstrukturen etc.)	++	++	0	+	+
Anlage von grünem Klassenzimmer und Schulgarten	++	++	+ (Grünes Klassenzimmer)	Bereits vorhanden	++

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48	Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße	St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium	Grundschule Türkenstraße	Grundschule an der Werdenfelsstraße
Adresse	Klenzestraße 48 80469 München	Konrad-Celtis-Straße 44 81369 München	St.-Anna-Straße 22 80538 München	Türkenstraße 68 80799 München	Werdenfelsstraße 58 81377 München
Stadtbezirk	02 - Isarvorstadt	07 – Sendling-Westpark	01- Lehel	03 - Maxvorstadt	07 – Sendling-Westpark
Schultyp	Grundschule 3-zügig	Grundschule 6-zügig	Grundschule 3-zügig Gymnasium 3-zügig	Grundschule 3-zügig	Grundschule aktuell 4-zügig
Max. Anzahl der Schüler	300	520	Grundschule 300 Gymnasium 667	300	300
Lageplan					
Gesamtpriorisierung	C	B	-	-	B

Flächenpotential (FL)										
Anforderungen nach Standard-RP / Raumdatenblätter					Zeitlich getrennte Flächennutzung Grundschule und Gymnasium					
Pausenfläche	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL GS/GYM	IST GS/GYM	SOLL	IST	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt	1.200 m2	1.780 m2	1.560 m2	3.720 m2	1.200/2.000m2	2.120 m2	1.200 m2	2.040 m2	1.200 m2	5.180 m2
Pausenfläche pro Schüler*in	4 m2	5,9 m2	3 m2	7,2 m2	4 / 3 m2	7,1 / 3,2 m2	4 m2	6,8 m2	4 m2	17,3 m2
Grünes Klassenzimmer	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	ja
Außenbereich Werkhof	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>
Schulgarten	ja	ja	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>
Verkehrsübung	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Sportflächen	1 ÜE		2 ÜE		1 ÜE (GS)		1 ÜE		1 ÜE	Nutzung angrenzende Sportflächen?
Rasenspielfeld groß 60x90	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Rasenspielfeld klein 60x40	1	0	0	0	1	0	1	0	1	0
Großer Allwetterplatz 22x48	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Kleiner Allwetterplatz 22x28	1	1	1	0	1	0	1	1	1	0

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48		Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße		St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium		Grundschule Türkenstraße		Grundschule an der Werdenfelsstraße	
Weitsprung	1	1	1?	1	1	0	1	0	1	0
Laufbahn kurz 4x65m	1	1	1	1	1	0	1	0	1	0
Laufbahn lang 2 bzw. 4 x 120/130m	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beachvolleyball/Kugelstoß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flächenkennwerte / Flächennutzung Bestand (*)	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in GS/GYM	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in
Grundstücksfläche	4.190	14	15.240	29,3	6.100	20,3 / 9	4.330	14,4	9.540	31,8
Gebäudegrundfläche	1.260		5.000		2.830		1.560		1.930	
Freiflächen gesamt <i>(alle Vegetations- und Belagsflächen inkl. genutzte Dachflächen)</i>	2.900	9,7	11.290	21,7	3.640	12,2 / 5,5	3.550	11,8	7.560	25,2
➤ Davon nutzbare Freiflächen <i>(Pausen- und Sportflächen)</i>	2.710	9	5.510	10,6	2.120	7,1 / 3,2	2.590	8,6	5.180	17,3
○ davon Pausenflächen	1.780	5,9	3.720	7,2	2.120	7,1 / 3,2	2.040	6,8	5.180	17,3
▪ davon Vegetationsflächen	420	1,4	1.670	3,2	410	1,4 / 0,6	0	0	3.070	10,2
▪ davon Belagsflächen	1.120	3,7	1.720	3,3	1.620	5,4 / 2,4	1.730	5,8	1.440	4,8
○ Davon Sportflächen <i>(alle Grün- und Belagsflächen mit Sportfunktion)</i>	930	3,1	1.790	3,4	0	0	550	1,8	0	0
➤ Davon sonstige Freiflächen <i>(alle unspezifischen Vegetations- und Belagsflächen, z.B. Erschließungsflächen, Parkplätze etc.)</i>	190	0,6	5.790	11,1	1.520	5,1 / 2,3	950	3,2	2.380	7,9
Flächenpotential	mittel		hoch		mittel		hoch		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da nur wenig Flächen über das Soll hinaus verfügbar		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit		Mittleres Aufwertungspotential, da nur wenig Flächen über das Soll hinaus verfügbar (nur Grundschule)		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit		Hohes Aufwertungspotential, da große Flächenverfügbarkeit	

(*) Zahlen gerundet

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48		Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße		St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium		Grundschule Türkenstraße		Grundschule an der Werdenfelsstraße	
Entsiegelung und Versickerung (EV)										
Bestand und Potential	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Versiegelte Grundstücksfläche (ohne Gebäude)	1.630	55	4.530	41	2.410	74	1.680	61	2.150	28
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	280	17	670	15	340	14	350	21	150	7
Versiegelte Grundstücksfläche mit Pausenfunktion (ohne Gebäude)	1.170	40	1.810	16	1.560	43	940	34	1.500	20
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	280	24	470	26	340	22	270	28	40	2
Potential Entsiegelung und Versickerung	mittel		hoch		mittel		hoch		gering	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da nur notwendige Flächen versiegelt	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Oberflächliche Versickerung Regenwasser *(2)	- Kaum möglich, da an Pflaster- und Asphaltflächen keine Vegetationsflächen vorhanden		++ Große Vegetationsflächen um Belagsflächen vorhanden		0 Teilweise in seitliche Vegetationsflächen denkbar		-- Kaum möglich, da an befestigten Flächen kaum höhengleiche Vegetationsflächen vorhanden		++ Große Vegetationsflächen um Belagsflächen vorhanden	
Entsiegelung Belagsflächen	+ Pausenhof teilweise entsiegelbar		+ Pausenhof, Parkplatz und Eingangsbereich teilweise entsiegelbar		+ Pausenhof teilweise entsiegelbar		0 Funktionsflächen und Pausenhof geringfügig entsiegelbar		-- bereits nur die notwendigen Flächen versiegelt	

*(1) Wert gibt die tatsächlich zu entsiegelnde Fläche an

*(2) ohne Betrachtung Gefällesituation und Untergrund Bestand

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48	Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße	St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium	Grundschule Türkenstraße	Grundschule an der Werdenfelsstraße
Erhöhung Biodiversität (BIO)					
Bestand und Potential Vegetationsflächen	m2	m2	m2	m2	m2
Bestand Vegetationsflächen	650	5.460	860	490	5.130
Potential Aufwertung Vegetationsflächen	650	5.120	860	490	5.130
Bestand und Potential Dachbegrünung	m2	m2	m2	m2	m2
Dachfläche gesamt	1.280	4.130	2.970	1.560	1.980
Bestand Dachbegrünung	14	450	290	35	0
Potential Aufwertung Dachbegrünung *(3)	0	430	290	35	0
Potential Neuanlage Dachbegrünung *(3)	0	1.260	270	800	0
Bestand und Potential Fassadenbegrünung	m	m	m	m	m
Fassadenlänge gesamt	200	700	360	230	350
Bestand Fassadenbegrünung (einschl. Baumkronen)	60	190	100	150	170
Potential Fassadenbegrünung *(3)	6	110	50	20	10
Potential Erhöhung Biodiversität gesamt	gering	hoch	hoch	hoch	mittel
Bewertung/Beurteilung	Geringes Aufwertungspotential, da bei Fassadenbegrünung und Dach kein Potential und in Freianlagen nur wenige Randflächen aufwertbar	Hohes Aufwertungspotential, da viele bestehende Vegetationsflächen und Dachflächen zur Aufwertung vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da einige bestehende Vegetationsflächen und Dachflächen zur Aufwertung vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da auf Dachterrasse Ergänzung Begrünung möglich, Vegetationsflächen aufwertbar	Mittleres Aufwertungspotential, da sehr große bestehende Vegetationsflächen zur Aufwertung vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Aufwertung von bestehenden Vegetationsflächen <i>(z.B. Vielfältige Baum- und Strauchpflanzungen, artenreiche Staudenpflanzungen und Wildblumenwiesen, Wasserflächen)</i>	+	++	+	0	++
Schaffung von Lebensraum-Elementen für Tiere (AAD) <i>(z.B. freiwachsende Heckenstrukturen, Bäume und Blühflächen als potenzielle Lebensräume und Nahrungsquellen)</i>	0	++	+	0	++
Aufwertung von bestehenden Dachflächen <i>(z.B. Neuanlage oder Umwandlung in Biodiversitätsdach, intensive Dachbegrünung)</i>	--	+	+	+	--
Anlage von Fassadenbegrünung	--	+	+	0	--

*(3) ohne statische Prüfung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48		Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße		St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium		Grundschule Türkenstraße		Grundschule an der Werdenfelsstraße	
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)										
Bestand und Potential Bäume	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Ebenerdige Freiflächen gesamt <i>(alle ebenerdigen Vegetations- und Belagsflächen)</i>	2.900		11.290		3.640		2.760		7.560	
Bestand Baumkronenüberdeckung	1.630	56	4.270	38	1.470	40	2.070	58	4.000	53
Potential Baumkronenüberdeckung	270	9	3.510	31	310	8	0	0	2.030	27
➤ Davon Baumkronenüberdeckung im Bereich Pausenflächen (geschätzt)		100		60		100				80
Potential Klimaregulierung	gering		hoch		gering		gering		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Geringes Aufwertungspotential, da Großteil der möglichen Freiflächen bereits mit Baumkronen überdeckt		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da wenige Flächen mit Potential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da Großteil der möglichen Freiflächen bereits mit Baumkronen überdeckt		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Baumneupflanzungen zur natürlichen Verschattung und Hitzeregulierung	0 Eventuell ein oder zwei ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		++ Im Eingangsbereich und Inseln im Pausenhof, Ergänzung in Vegetationsflächen		0 wenige ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		-- Keine weiteren Baumpflanzungen möglich		++ Einige Baumpflanzungen in Rasenflächen möglich, wenige Baumpflanzungen im Pausenhof möglich	






Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 2

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Grundschule an der Klenzestraße 48	Grundschule an der Konrad-Celtis-Straße	St.-Anna-Grundschule und Städtisches St.-Anna-Gymnasium	Grundschule Türkenstraße	Grundschule an der Werdenfelsstraße
Naturerlebnisraum (NATUR)					
Potential Naturerlebnisraum	mittel	hoch	hoch	mittel	hoch
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da eher wenige geeignete (Grün)Flächen vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da große Flächen und viele Vegetationsstrukturen vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da einige Vegetationsstrukturen und Flächen vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da eher wenige (Grün)Flächen vorhanden	Hohes Aufwertungspotential, da große Flächen und viele Vegetationsstrukturen vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Räume für Naturerlebnis und Umweltbildung (z.B. Schaffung unterschiedliche Lebensräume, vielfältige Vegetation, Naturspielelemente etc.)	0	++	+	0	++
Räume für Bewegung in naturnahem Umfeld (z.B. über Topografie, Heckenstrukturen etc.)	--	++	+	--	++
Anlage von grünem Klassenzimmer und Schulgarten	+	++	+	0	++

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße	Gisela-Gymnasium	Städtisches Luisengymnasium	Maria-Theresia-Gymnasium	Staatliches Wilhelmsgymnasium
Adresse	Ridlerstraße 26 80339 München	Arcisstraße 65 80801 München	Luisenstraße 7 80333 München	Regerplatz 1 81541 München	Thierschstraße 46 80538 München
Stadtbezirk	08 - Schwantalerhöhe	04 - Schwabing	03 - Maxvorstadt	05 – Au-Haidhausen	01 - Lehel
Schultyp	Mittelschule 3-zügig Realschule 4-zügig	Gymnasium 4-zügig	Gymnasium aktuell 4-zügig	Gymnasium 4-zügig	Gymnasium 3-zügig
Max. Anzahl der Schüler	Realschule 858 Mittelschule 290	900	850	870	667
Lageplan					
Gesamtpriorisierung	A	A	A	B	A

Flächenpotential (FL)										
Anforderungen nach Standard-RP / Raumdatenblätter	Flächen für beide Schulen gemeinsam betrachtet									
Pausenfläche	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST
Pausenfläche gesamt	3.080 m2	2.700 m2	2.700 m2	1.430 m2	2.550 m2	1.240 m2	2.610 m2	1.080 m2	2.000 m2	1.480
Pausenfläche pro Schüler*in	3 m2	2,4 m2	3 m2	1,6 m2	3 m2	1,5 m2	3 m2	1,3 m2	3 m2	2,2 m2
Grünes Klassenzimmer	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	ja
Außenbereich Werkhof	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	nein	ja	<i>Nicht bekannt</i>	ja	<i>Nicht bekannt</i>
Schulgarten	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Verkehrsübung	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Sportflächen	2 ÜE		3 ÜE		3 ÜE		3 ÜE		2 ÜE	
Rasenspielfeld groß 60x90	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0
Rasenspielfeld klein 60x40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Allwetterplatz 22x48	1	0	2	0	2	0	2	0	1	0
Kleiner Allwetterplatz 22x28	1	0	1	1	1	0	1	0	1	0
Weitsprung	1?	0	1?	1	1?	0	1?	0	1?	0

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße		Gisela-Gymnasium		Städtisches Luisengymnasium		Maria-Theresia-Gymnasium		Staatliches Wilhelmsgymnasium	
	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in
Laufbahn kurz 4x65m	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Laufbahn lang 2 bzw. 4 x 120/130m	1	0	1?	0	1?	0	1?	0	1	0
Beachvolleyball/Kugelstoß	1	0	2	0	2	0	2	0	1	0
Flächenkennwerte / Flächennutzung Bestand (*)	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in	m2	m2 pro Schüler*in
Grundstücksfläche	10.070	8,8	4.640	5,1	5.020	5,9	3.440	4	5.540	8,3
Gebäudegrundfläche	5.590		2.260		3.020		2.040		2.200	
Freiflächen gesamt <i>(alle Vegetations- und Belagsflächen inkl. genutzte Dachflächen)</i>	5.280	4,6	2.400	2,7	2.370	2,8	1.410	1,6	3.340	5,0
➤ Davon nutzbare Freiflächen <i>(Pausen- und Sportflächen)</i>	2.700	2,4	2.070	2,3	1.240	1,5	1.080	1,3	1.480	2,2
○ davon Pausenflächen	2.700	2,4	1.430	1,6	1.240	1,5	1.080	1,3	1.480	2,2
▪ davon Vegetationsflächen	590	0,5	230	0,3	0	0	0	0	0	0
▪ davon Belagsflächen	1.740	1,5	1.200	1,3	1.240	1,5	1.080	1,3	1050	1,6
○ Davon Sportflächen <i>(alle Grün- und Belagsflächen mit Sportfunktion)</i>	0	0	640	0,7	0	0	0	0	0	0
➤ Davon sonstige Freiflächen <i>(alle unspezifischen Vegetations- und Belagsflächen, z.B. Erschließungsflächen, Parkplätze etc.)</i>	2.580	2,3	330	0,4	1.130	1,3	330	0,4	1.860	2,8
Flächenpotential	gering		gering		gering		gering		gering	
Bewertung/Beurteilung	Geringes Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand bereits unter dem Soll		Geringes Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand bereits weit unter dem Soll		Geringes Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand bereits weit unter dem Soll		Geringes Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand bereits weit unter dem Soll		Geringes Aufwertungspotential, da vorhandene Pausenflächen im Bestand bereits unter dem Soll	

(*) Zahlen gerundet

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße		Gisela-Gymnasium		Städtisches Luisengymnasium		Maria-Theresia-Gymnasium		Staatliches Wilhelmsgymnasium	
Entsiegelung und Versickerung (EV)										
Bestand und Potential	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Versiegelte Grundstücksfläche (ohne Gebäude)	2.700	60	1.650	69	2.000	99	1.170	83	2.300	69
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	540	20	240	15	380	5	170	14	270	12
Versiegelte Grundstücksfläche mit Pausenfunktion (ohne Gebäude)	1.790	34	1.120	47	1.240	52	990	71	1.480	44
➤ Davon Entsiegelungspotential *(1)	440	24	200	18	290	0	120	12	210	14
Potential Entsiegelung und Versickerung	mittel		mittel		gering		gering		gering	
Bewertung/Beurteilung	Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Entsiegelungspotential vorhanden		Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Teilentsiegelungspotential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da kaum zu entsiegelnde Flächen vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da kaum zu entsiegelnde Flächen vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da kaum zu entsiegelnde Flächen vorhanden	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Oberflächliche Versickerung Regenwasser *(2)	0 In Randbereichen einige Vegetationsflächen vorhanden		0 Eventuell in Teilbereichen des Pausenhofs möglich		-- Keine Vegetationsflächen vorhanden		- Kaum Vegetationsflächen vorhanden		- Kaum Vegetationsflächen vorhanden	
Entsiegelung Belagsflächen	++ Teilbereiche des Pausenhofs		+ Pausenhof und Pflegezufahrt teilweise entsiegelbar		-		0 Teilbereiche des Pausenhofs		0 In Randbereichen	

* (1) Wert gibt die tatsächlich zu entsiegelnde Fläche an

* (2) ohne Betrachtung Gefällesituation und Untergrund Bestand

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße	Gisela-Gymnasium	Städtisches Luisengymnasium	Maria-Theresia-Gymnasium	Staatliches Wilhelmsgymnasium
Erhöhung Biodiversität (BIO)					
Bestand und Potential Vegetationsflächen	m2	m2	m2	m2	m2
Bestand Vegetationsflächen	2.360	310	370	150	1.010
Potential Aufwertung Vegetationsflächen	2.190	310	370	130	1.010
Bestand und Potential Dachbegrünung	m2	m2	m2	m2	m2
Dachfläche gesamt	4.790	2.260	3.020	2.030	2.200
Bestand Dachbegrünung	660	400	10	60	0
Potential Aufwertung Dachbegrünung *(3)	660	200	10	60	0
Potential Neuanlage Dachbegrünung *(3)	1.390	0	900	650	180
Bestand und Potential Fassadenbegrünung	m	m	m	m	m
Fassadenlänge gesamt	890	360	390	300	400
Bestand Fassadenbegrünung (einschl. Baumkronen)	270	30	100	50	40
Potential Fassadenbegrünung *(3)	140	8	30	10	50
Potential Erhöhung Biodiversität gesamt	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel
Bewertung/Beurteilung	Hohes Aufwertungspotential, da bestehende Vegetationsflächen zur Aufwertung vorhanden und Potential für Fassaden- und Dachbegrünung	Mittleres Aufwertungspotential, da Aufwertung bestehende Dachbegrünung und bestehende Vegetationsflächen möglich	Mittleres Aufwertungspotential, da Neuanlage Dachbegrünung und Aufwertung Vegetationsflächen möglich	Mittleres Aufwertungspotential, da Neuanlage Dachbegrünung möglich	Mittleres Aufwertungspotential, da bestehende Vegetationsflächen zur Aufwertung vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Aufwertung von bestehenden Vegetationsflächen <i>(z.B. Vielfältige Baum- und Strauchpflanzungen, artenreiche Staudenpflanzungen und Wildblumenwiesen, Wasserflächen)</i>	+	-	-	0	+
Schaffung von Lebensraum-Elementen für Tiere (AAD) <i>(z.B. freiwachsende Heckenstrukturen, Bäume und Blühflächen als potenzielle Lebensräume und Nahrungsquellen)</i>	+	-	--	-	+
Aufwertung von bestehenden Dachflächen <i>(z.B. Neuanlage oder Umwandlung in Biodiversitätsdach, intensive Dachbegrünung)</i>	++	0	++	+	0
Anlage von Fassadenbegrünung	++	-	0	-	-

*(3) ohne statische Prüfung

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße		Gisela-Gymnasium		Städtisches Luisengymnasium		Maria-Theresia-Gymnasium		Staatliches Wilhelmsgymnasium	
Klimaregulierung durch Bäume (KLIMA)										
Bestand und Potential Bäume	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%	m2	%
Ebenerdige Freiflächen gesamt <i>(alle ebenerdigen Vegetations- und Belagsflächen)</i>	5.280		2.400		2.370		1.410		3.340	
Bestand Baumkronenüberdeckung	2.420	46	630	26	240	10	440	31	1.290	39
Potential Baumkronenüberdeckung	1.320	25	420	18	220	60	110	8	980	29
➤ Davon Baumkronenüberdeckung im Bereich Pausenflächen (geschätzt)		90		100		90		100		50
Potential Klimaregulierung	hoch		mittel		hoch		gering		hoch	
Bewertung/Beurteilung	Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden		Mittleres Aufwertungspotential, da nur im Pausenhof Ergänzung von Bäumen möglich		Hohes Aufwertungspotential, da viele Flächen mit Potential vorhanden		Geringes Aufwertungspotential, da wenige Flächen mit Potential vorhanden		Hohes Aufwertungspotential, da einige Flächen mit Potential vorhanden	
Mögliche Maßnahmen	Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung		Bewertung / Erläuterung	
Baumneupflanzungen zur natürlichen Verschattung und Hitzeregulierung	++ Ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		0 Eventuell wenige ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		+ im Pausenhof Baumpflanzungen möglich, sofern auf Unterbauung statisch möglich		- Eventuell wenige ergänzende Baumpflanzungen im Pausenhof möglich		+ im Pausenhof Baumpflanzungen möglich, sofern auf Unterbauung statisch möglich und im Bereich grünes Klassenzimmer	

Bestandsanalyse Naturnahe Pausenhofgestaltung – Matrix Teil 3

Auftraggeber: Landeshauptstadt München
Stand 09.09.2024

Standort	Carl-von-Linde-Realschule und Mittelschule an der Ridlerstraße	Gisela-Gymnasium	Städtisches Luisengymnasium	Maria-Theresia-Gymnasium	Staatliches Wilhelmsgymnasium
Naturerlebnisraum (NATUR)					
Potential Naturerlebnisraum	hoch	gering	gering	gering	mittel
Bewertung/Beurteilung	Hohes Aufwertungspotential, da ausreichend große Flächen vorhanden	Geringes Aufwertungspotential, da kaum geeignete (Grün)Flächen vorhanden	Geringes Aufwertungspotential, da kaum geeignete (Grün)Flächen vorhanden	Geringes Aufwertungspotential, da kaum geeignete (Grün)Flächen vorhanden	Mittleres Aufwertungspotential, da einige Flächen für Naturerlebniselemente vorhanden
Mögliche Maßnahmen	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung	Bewertung
Räume für Naturerlebnis und Umweltbildung (z.B. Schaffung unterschiedliche Lebensräume, vielfältige Vegetation, Naturspielelemente etc.)	++	-	-	0	+
Räume für Bewegung in naturnahem Umfeld (z.B. über Topografie, Heckenstrukturen etc.)	+	--	--	-	0
Anlage von grünem Klassenzimmer und Schulgarten	+ (Schulgarten bereits vorhanden)	--	-	0	+ (Aufwertung)